

Zum Osterfeste
 empfehle meine täglich frisch
gerösteten Kaffees in vorzüglichen und feinst schmeckenden Mischungen.

Max Richter
 Reichsbankflügelbau — Petersstrasse.
 Königlicher Hoflieferant.

Felsche
 Cacao **Chocolade**

Oster-Ausstellung

Chocoladen-Hasen in verschiedenen Grössen.
 Chocoladen-Eier gefüllt mit feinsten Pralinées.
 Dessert-Eier mit verschiedenen Füllungen.

Reichste Auswahl
 in Oster-Bonbonnieren, Körben und Nestern zum Füllen.

Verkaufsläden:

Leipzig: Grimmische Strasse 34, Café Français; Thomassgasse 2, Bismarckhaus.
 Leipzig-Gohlis: Menckestrasse 33-37, Fabrikgebäude.

Wilhelm Felsche
 Königl. Sächs. Hoflieferant.

Reiniger Weißfälicher
 Gröbenberg. Landhütten
 prima geröstet,
 verlesen
Malkerei Gröbenberg.
 Kuhlmann & Genossen,
 Brüning-Golzhayen, Meissen

Aus täglichen Zufahren:
ff. lebende Spiegelkarpfen
 a Pfd. 110-120
 Portions-Schleie 160
 starke Aale 1 fl. 170
 Oder-Hechte 120
 Gebirgs-Forclan 4 0
 feinst. Leb. Stett. a ander Pfd. 110
 Heut Pfd. 90/100
Prima Silber-Lachs
 rotfleisch 1/4 Ausschnitt a Pfd. 150
 ff. Ostender Steinbutt, Seezungen,
 ff. Rehli-eh, Schollen, Zungen,
 Cabiau empfiehlt. Tel. 442
Leipziger Fischhalle
 34 Reichsstrasse 34.

Blütenhonig
 feinstes Qual., garant. rein 9 Stb.
 netto 9. 1/2 fr. Nachr. Lehrer **Witt-**
 mer, Osterbach 11, Str. 60/10.

Röstritzer Schwarzbier
 für **Wöchnerinnen** und **junge Mütter**
 20 Flaschen Mt. 3.50

Generalvertreter: **Ritzing & Helbig**
 Gode Strasse 28 — Fernsprecher 3136, 990
 Ferner in den durch Plakate kenntlichen Flaschen-
 bierhandlungen und Verkaufsstellen zu haben.

Ia. Scheibenhonig
 a Pfd. 1.50

Ia. Schleuderhonig
 a Glas 1.00-1.60

garantiert rein zu haben bei
Bruno Wohlfahrt Nachf.
 am Johannsplatz.

Bitte, ein Westendbrot.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig,

Telephon 3142 älteste Gesellschaftsbrauerei am Plage, Braustr. 26
 empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihre
aus bestem Malz und Hopfen gebrauten Biere
in Siphons, Flaschen u. Fässern:
 Vereins-Versand, Vereins-Märzen,
 Vereins-Bayrisch, Vereins-Schank (Einfach),
 Vereins-Böhmisch, Vereins-Caramel,
 Vereins-Lichtenhainer Art.

Gustav Nietzsche
 Kolonnenstrasse 5/7 — Kurprinzstrasse 9.

ff. engl. Oster - Sauglämmer

nicht zu verwechseln mit Ziegenlammern, sowie:
beste engl. Mastlammrücken, -Keulen etc.,
 desgl. **Hamburger Mastkalbsrücken, -Keulen etc.,**
Filets, Roastbeef, Braten aller Art von jungen Mastochsen,
 alles gut abgehungen, auf Wunsch bratfertig vorgekocht und gespickt.
Delikatess-Aufschnitt, Wurstwaren,
Brühwürstel von bekannter Güte.

C. Emil Meissner
 Inh. K. Stemmler
 Königl. Sächs. Hoflieferant
 Hauptstädter Steinweg Nr. 6 **LEIPZIG** Markthallen-
 stand Nr. 153
 Fernsprecher Nr. 962 und 17564.
 Handlung und Versand
frischer Seefische, lebender
Fische, Krebse u. Hummern
in Seewasser springlebend
in grösster Auswahl.
 Besichtigung des Seewasserbassins jedermann gern gestattet.

Kakao-Schokolade,
 Schokoladen-Eier, gefüllt mit feinsten
 Pralinées,
 Dessert-Eier mit verschiedenen
 Füllungen.
Oster-Hasen in verschiedenen
 Grössen.
 Reiche Auswahl in
 Oster-Bonbonnieren, Körben, Nestern zum Füllen.
M. Förster, Promenadenstr. 25.

Für Kranke u. Rekonvaleszenten
 Ältern, Schwächl., Blutarme u. Kinder gilt als ausgezeichnetster
 Stärkungswein, d. ärztl. verord. alle griech. Malvasier d. „Achais“
Mavrodaphne

seit 32 Jahr. L. d. Dresdner Stadtkrankenhäusern, seit
 30 Jahr. L. d. Garnisonlazaretten als Krankenwein eingetl.
 Preis 1/2 Fl. Mk. 2.20, 1/4 Fl. Mk. 1.20.
 H. E. Philipp, DRESDEN-A. 9
 Verkaufsstellen i. LEIPZIG i. d. Apothek.,
 Delikatess-, Kolonialw., Drogen-Handlg.

KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:
 Sicher abführende Wirkung ohne
 Reizung der Darmtätigkeit bei
 Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden
RUDOLFSQUELLE:
 Durchgreifendes Mittel bei
 Blasen- u. Nierenleiden,
 Gicht, Rheumatism,
 Harnsäure,
 etc.
WELTKURORT
MARIENBAD TRINKKUREN
 (Oesterreich.)
 Rein und klar natürlich gefüllt.
**AMBROSIOUS-
 BRUNNEN:**
 EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
 Bleichsucht, Blutarmut,
 Hervorragendes blutbildendes Mittel.
**NATÜRLICHES
 MARIENBADER BRUNNENSALZ,
 BRUNNEN-PASTILLEN.**
 Flaschen in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogenh.

Schwarzburg i. Th.
 Familienpension
Villa Vassel
 Ostern geöffnet.

Kräutersaft
 aus frischen jungen Früh-
 jahrskräutern (Haber-
 Hirschapotheke, Johann-
 nisweg)

Zamen-Früher-Unterz., Schö-
 brittblöge, Weinstock etw. grünbl.
 Zamenfloss Querstr. 33, I.

Kaufmänn. Fortbildungsschule
 (Möhrings Unterrichtsanstalt)
 Brühl 23. Tel. 15513.
 Die Schüler der Anstalt sind von Besuch der
 Allgem. Fortbildungsschule befreit.
 A. 3jährige Lehrlings-Abteilung. M. 5000
 B. Handlervorschule. 1 Jahr Vollunterricht
 (zugleich als Vorbereitung i. d. Einjährigen-Prüfung).
 Gründl. Vorbereitung für den kaufm. Beruf.
 Sehr günstige Erlolge. Prospekt frei.

Erstklassige und preiswerte
KOHLEPAPIERE-FARBANDER-DURCHSCHREIBEPAPIERE
 Specialartikel von
 Otto Clemens Maak Leipzig

Tapeten **Stirnemann & Krausche,**
 Grimmische Steinweg,
 Ecke Querstrasse.

Eingefandt.

(Für den Inhalt der Einleitungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der vorzüglichen feine Verantwortlichkeit)

Unhaltbare Zustände.

Da ich selbst am Sonntag nachmittag abgehalten, das Wetter aber gut war, ließ ich meine beiden Knaben im Alter von 14 und 10 Jahren allein nach dem Flugplatz wandern. Kaum dort angelangt, legte aber doch ein Regenwetter ein, das auf der Dübener Landstraße natürlich Schmutz verursachte. Nichtsdestoweniger sind die Autos auf diesem Wege so rücksichtslos gefahren, daß die Jungen von oben bis unten mit Dreckspuren besudelt nach Hause kamen. Sogar die Decke der Mägen sind nicht verschont geblieben. Zur Rede gestellt, erklärten beide, daß sie noch gut wegkommen wären, denn der Schmutz könne ja wieder abgewaschen werden, aber wir hätten erst mal die

Damen in guten Kleidern sehen sollen. Diese wären in ihrer Verzweiflung über den Straßengraben geprügelt und trotzdem beschmutzt worden. Sollte sich denn keiner der nach Tausenden zählenden Passanten die Nummern der betr. Autos gemerkt haben? Oder ist dies vielleicht durch die Polizeibeamten geschehen? Zeugen würden sich schon genügend finden, um gegen diese rücksichtslosen Fahrer vorzugehen. Ein Aufruf in den Zeitungen genügt.

Was würden die Autofahrer wohl sagen, wenn umgekehrt die Passanten sie mit Schmutz bewerfen würden? Das würde von jenen, auch mit Recht, als Landfriedensbruch angesehen werden, und sie würden alsdann genügend Zeit haben, anzuhalten, um die betr. Angreifer feststellen zu lassen. Ja, wenn zwei daselbe tun, ... Rade jeder Leipziger kann sich ein Auto oder auch nur eine Autodroschke leisten. Es ist daher wohl begründlich, wenn Abhilfe solcher unhaltbaren Zustände gefordert wird. Zunächst möchte die Polizei jedes bei solchem Wetter zu schnell fahrende Auto anhalten, dann aber ist für

recht baldige Anlage eines geschützten Fußweges zum Flugplatz Sorge zu tragen.

Der „Parifal“ in Leipzig.

Nach einer Mitteilung der Intendant, soll mit der „Parifal“-Aufführung am Donnerstag der diesjährige Anflug von Parifal-Konkurrenzen sein Ende erreichen. Diese jährliche Verkündigung wird in weiten Kreisen der Bürgerschaft Kopf schütteln erregen, denn es gibt viele Leute, denen die Preise für die ersten fünf Aufführungen zu hoch erschienen sind. Daß das Bedürfnis von Kunstfreunden, den „Parifal“ zu hören, hart und groß ist, beweisen die überaus zahlreichen Wiederholungen, die in anderen Städten bereits stattgefunden haben. Am interessantesten ist in dieser Beziehung das Vorgehen der Bühne, die unter Leitung des Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins steht, der Berliner königlichen Hofoper. Graf Hülsen-Haeseler wollte nach dem ersten Januarflug von — sage und schreibe — 21 Vorstellungen einen zweiten Anflug von gleicher

Ausdehnung im Juni d. J. veranstalten, also bereits nach einem halben Jahre! Die überaus starke Nachfrage nach Einflugkarten hatte ihn aber veranlaßt, bereits jetzt im April einen neuen Anflug von annähernd gleicher Dauer zu veranstalten. Dazu kommt, daß das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg den „Parifal“ fortgesetzt im Spielplan stehen hat und jede Woche mindestens zwei Vorstellungen veranstaltet. In Berlin geht es also. Die Wahrung des „Ausnahmeharacters“ des Werkes erfolgt durch die Güte der Darstellung selbst. Die Intendant der Leipziger Theater glaubt es aber verantworten zu können, mit sieben Vorstellungen die Aufführungsreihe abzuschließen. Zur Verminderung des Theaterdefizits und zum Segen für die Steuerzahler wäre es jedenfalls dringend erwünscht, wenn Herr Watterstein von ausübender Stelle abgetreten würde, daß er dem Beispiele seines Kollegen vom Deutschen Bühnenverein folgen sollte.

Ein Steuerzahler.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Karl Friedrich** zeigen in grosser Freude an **Bürgermeister Dr. Rechenberg und Frau Johanna geb. Böhlau.** Waldenburg (Sachsen), den 6. April 1914.

Hildegard Sanitätsrat Dr. Cl. Hennig und Frau **Gertrud geb. Bornkessel** zeigen in herzlichster Freude die Geburt **einer Tochter** nur hierdurch an. Leipzig, den 6. April 1914.

Gestern morgen 7,9 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der **Kaufmann Emil Becker** im 46. Lebensjahre. Leutzsch b. Leipzig, den 6. April 1914. Im Namen der Angehörigen **Familie Edmund Becker.** Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 8. April, nachmittags 3 Uhr in der Friedhofskapelle zu Leutzsch statt.

Die Beerdigung unserer lieben und teuren Entschlafenen **Frau Margarete Feigmann geb. Schulz-Singer,** findet am Mittwoch, den 8. April, 12 1/4 Uhr mittags, von der Parentationshalle des Israel. Friedhofes aus statt.

Statt Karten! Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim plötzlichen Hinscheiden meiner innigstgeliebten einzigen Tochter **Fräulein Anna Marta Müller,** sprechen wir nur hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus, besonders Herrn Pfarrer Berger für die trostreichen Worte am Sarge der zu früh Entschlafenen. L.-Schönefeld, Hauptstr. 30, pt. **Ernestine verw. Müller** nebst Hinterbliebenen.

Heute morgen 8 Uhr verschied nach kurzen schweren Leiden unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Auguste verw. Bredel geb. Nagel** in ihrem 73. Lebensjahre. Dies zeigen hierdurch an **Die trauernden Hinterbliebenen.** Leipzig-LL, Demmeringstr. 27, den 6. April 1914. Die Beerdigung findet Donnerstag 1/11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

ONOLD Rackets Preiswertes engl. Fabrikat. Vollendet in Qualität. Glänzend bearbeitet. Von M 6.— an bis M 30.—. Fabrikloos für Deutschland: **D. H. Wagner & Sohn,** Grimmlische Str. 6, Naschmarkt gegenüber.

Haasenstein & Vogler A-G Vergessen Sie nicht den Punkt auf dem „i“ beim Inserieren, denn ohne Haasenstein & Vogler, A.G., Leipzig, Grimmlische Str. 25 inserieren Sie unvorteilhaft.

Ausnahme-Preise für **Halbhühner und Ladtüffel** das eleganteste und neueste, teils zur Hälfte des Wertes. **Kinderfüßel** beige, weiß, braun u. schwarz, Leinwand. **37 Damenfüßel** mit Spatzen, mod. Wert bis 16.40. **Schuh-Haus Martin** Salzgässchen 3 und Waldstrasse 16. M 112

Bernicklung, Verkleb., Vergold., Reparaturen in eig. Fabrik. **Matthias Müller,** Kösterstraße 8-10. **Reisekörbe POPP, Panorama.** Die leistungsfähige **Kunststofferei** von **Paul Köhlemann** befindet sich nicht mehr Dürstelstraße, sondern **am Königsplatz 7,** gegenüber Kaufhaus Ury. Tel. 12179.

Handweberei Exakt Kunststofferei **Exakt** Schützenstraße 16, Fernruf 12718. **Trinkt Sano** alkoholfrei sehr erfrischend. **Eier—Käse—Butter** Gungroo-Preise. Dross Dillers Wollwarenhandl., Oberstraße 36. Täglich frischer Quark. Allerfeinste Süssrahmbutter.

Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“ Teleph. 534 **Gustav Hunger** Kontor: Rudolphstr. 8, Ecke Moritzstr. Grosses Nargemann

Wo Amor einen Bund schloss da beginnt die Zeit der täglichen kleinen Gaben. Zu diesen gehört vor allem **„4711“ Eau de Cologne.** Unentbehrlich als Parfüm; als Riechsalz-Ersatz; für Abreibungen; als Kosmetikum. Für die Güte bürgt das bis auf 1792 zurückreichende Bestehen von **„4711“** (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette); stets nach dem Original-Rezept aus den feinsten Grundstoffen hergestellt. Ganze Original-Flasche **M 1.75.** **„4711“ Eau de Cologne**

Sommermode 1914. **F. A. WINTERSTEIN • LEIPZIG** Koffer- und Lederwarenfabrik. **Hainstrasse 2.** Hochmoderne Kauteltasche, in feinstem farbigen Leder, nur **Mk. 3.75**. Hochfeine, spiegelglatte, feinste Ausführungen, in jeder Preislage. Hochfeine Kodaktaschen, aparte Muster, von **Mk. 3.00** an. Eleg. hochmod. Beuteltasche von feinstem farbigen Glanzsaffolleder, mit Spiegel und Portemonnaie an Kette, nur **Mk. 6.75**. Besuchtaschen in modernen Ledern und feinsten Ausführungen von **Mk. 3.00** an.

Leipziger Beerdigungsanstalt „Pietät“ Teleph. 582 **Feuerbestattung** Teleph. 582 **Matthäikirchhof 28.** **Zweiggeschäfte:** Lind., Oßmannstr. 10, Fernruf 17410. Volkem., Copernicusstr. 41, Fernruf 14915. Paulstr., Köpckeplatz 1, Fernruf 14915.

Robert Hellmann **Matthäikirchhof 29** Fernsprecher 411 **Beerdigungs-Anstalt, Feuerbestattung.** Wunschkarten: Köpckeplatz 30 u. Köpckeplatz 9, Fernruf 4314.

(Fortsetzung der Familiennachrichten siehe nächste Seite).

Nach langem, schwerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden verschied heute vormittag 11 1/2 Uhr an Herzschwäche mein geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn und Bruder,

Herr Fortunato Casiraghi

im vollendeten 48. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigt dies nur hierdurch im Namen der Hinterbliebenen an

Clara Casiraghi
geb. Harras.

Leipzig, den 6. April 1914.

Kaiser-Wilhelm-Str. 47, I.

Die Einäscherung des lieben Entschlafenen mit vorangehender Trauerfeierlichkeit in der Hauptkapelle des Südfriedhofes findet Gründonnerstag 11 Uhr vormittags statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Nach langem, qualvollem Leiden verschied heute mein lieber Sozius,

Herr Fortunato Casiraghi

im besten Mannesalter.

Ich beklage aufs tiefste den Heimgang dieses vortrefflichen Mannes. Seine unbedingte Treue, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit und Gerechtigkeitsliebe werden mir stets ein vorbildliches Beispiel bleiben.

Leipzig, den 6. April 1914.

M. Strauss
I. F. Strauss & Casiraghi.

Heute verschied nach längerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Fortunato Casiraghi.

Wir betauern innigst den Verlust des Heimgangenen, der uns stets ein wohlwollender, gütiger Chef gewesen ist. Wir werden das Andenken des Entschlafenen stets hoch in Ehren halten.

Leipzig, den 6. April 1914.

Die Beamten und das Arbeitspersonal der Firma Strauss & Casiraghi.

Am Gründonnerstag vormittag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

Strauss & Casiraghi.

Allgemeiner Turnverein (G. S.)
Neue Turnhalle, Verplatzstr. 11.
Wegen Reinigung bleibt die Turnhalle von Mittwoch, d. 8., bis mit Dienstag, d. 14. April, geschlossen.
Leipzig, den 7. April 1914.
Der Turnrat.

8297 Fernruf.
Bürstenmachermeister
Hilbert Pickardt,
Nordstrasse 20.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Verlobt.

Aus Bornaer Bl.: Fräulein Elisabeth Kaufmann, Borna, mit Herrn Rudolph Bruno Berner, Leipzig, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Emma Schmidt, Leipzig, mit Herrn W. G. Schmidt, Leipzig.

Aus Chemnitz Bl.: Fräulein Marie Schumann, Chemnitz, mit Herrn Arthur Schilling, Chemnitz, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Anna Schumann, Chemnitz, mit Herrn K. Richter, Chemnitz.

Aus Grimmitzschauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Grimmitzschau, mit Herrn K. Richter, Grimmitzschau.

Aus Dresden Bl.: Fräulein Charlotte Heineke, Dresden, mit Herrn Kurt Heineke, Dresden, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Marie Heineke, Dresden, mit Herrn K. Richter, Dresden.

Aus Frankfurter Bl.: Fräulein Marie Schumann, Frankfurt, mit Herrn K. Richter, Frankfurt.

Aus Grimmitzschauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Grimmitzschau, mit Herrn K. Richter, Grimmitzschau.

Aus Meissen Bl.: Fräulein Marie Schumann, Meissen, mit Herrn K. Richter, Meissen.

Aus Plauen Bl.: Fräulein Marie Schumann, Plauen, mit Herrn K. Richter, Plauen.

Aus Reichenbacher Bl.: Fräulein Marie Schumann, Reichenbach, mit Herrn K. Richter, Reichenbach.

Aus Straßburger Bl.: Fräulein Marie Schumann, Straßburg, mit Herrn K. Richter, Straßburg.

Aus Torgauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Torgau, mit Herrn K. Richter, Torgau.

Aus Zwickauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Zwickau, mit Herrn K. Richter, Zwickau.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Aus Bornaer Bl.: Fräulein Elisabeth Kaufmann, Borna, mit Herrn Rudolph Bruno Berner, Leipzig, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Emma Schmidt, Leipzig, mit Herrn W. G. Schmidt, Leipzig.

Aus Chemnitz Bl.: Fräulein Marie Schumann, Chemnitz, mit Herrn Arthur Schilling, Chemnitz, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Anna Schumann, Chemnitz, mit Herrn K. Richter, Chemnitz.

Aus Grimmitzschauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Grimmitzschau, mit Herrn K. Richter, Grimmitzschau.

Aus Dresden Bl.: Fräulein Charlotte Heineke, Dresden, mit Herrn Kurt Heineke, Dresden, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Marie Heineke, Dresden, mit Herrn K. Richter, Dresden.

Aus Frankfurter Bl.: Fräulein Marie Schumann, Frankfurt, mit Herrn K. Richter, Frankfurt.

Aus Grimmitzschauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Grimmitzschau, mit Herrn K. Richter, Grimmitzschau.

Aus Meissen Bl.: Fräulein Marie Schumann, Meissen, mit Herrn K. Richter, Meissen.

Aus Plauen Bl.: Fräulein Marie Schumann, Plauen, mit Herrn K. Richter, Plauen.

Aus Reichenbacher Bl.: Fräulein Marie Schumann, Reichenbach, mit Herrn K. Richter, Reichenbach.

Aus Straßburger Bl.: Fräulein Marie Schumann, Straßburg, mit Herrn K. Richter, Straßburg.

Aus Torgauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Torgau, mit Herrn K. Richter, Torgau.

Aus Zwickauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Zwickau, mit Herrn K. Richter, Zwickau.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Aus Bornaer Bl.: Fräulein Elisabeth Kaufmann, Borna, mit Herrn Rudolph Bruno Berner, Leipzig, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Emma Schmidt, Leipzig, mit Herrn W. G. Schmidt, Leipzig.

Aus Chemnitz Bl.: Fräulein Marie Schumann, Chemnitz, mit Herrn Arthur Schilling, Chemnitz, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Anna Schumann, Chemnitz, mit Herrn K. Richter, Chemnitz.

Aus Grimmitzschauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Grimmitzschau, mit Herrn K. Richter, Grimmitzschau.

Aus Dresden Bl.: Fräulein Charlotte Heineke, Dresden, mit Herrn Kurt Heineke, Dresden, verlobt. Brautjungfer, Fräulein Marie Heineke, Dresden, mit Herrn K. Richter, Dresden.

Aus Frankfurter Bl.: Fräulein Marie Schumann, Frankfurt, mit Herrn K. Richter, Frankfurt.

Aus Grimmitzschauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Grimmitzschau, mit Herrn K. Richter, Grimmitzschau.

Aus Meissen Bl.: Fräulein Marie Schumann, Meissen, mit Herrn K. Richter, Meissen.

Aus Plauen Bl.: Fräulein Marie Schumann, Plauen, mit Herrn K. Richter, Plauen.

Aus Reichenbacher Bl.: Fräulein Marie Schumann, Reichenbach, mit Herrn K. Richter, Reichenbach.

Aus Straßburger Bl.: Fräulein Marie Schumann, Straßburg, mit Herrn K. Richter, Straßburg.

Aus Torgauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Torgau, mit Herrn K. Richter, Torgau.

Aus Zwickauer Bl.: Fräulein Marie Schumann, Zwickau, mit Herrn K. Richter, Zwickau.

RÖPER

Hoflieferant Goethestr. 3/5.

Tülle :: Gardinen Dekorationsstoffe

Geisslers Kuranstalt, Jakobstrasse 4, für Sten

Nerven- u. Herzleiden

künstl. „Höhensonnen“, Sauerstoff-, u. elektr. Licht-Bäder.

Min. 7h M. B. 21. IV. L. A. L.

UPSIA-L heute 8 1/2 U.S. Beamten-Kassetg. Linn

Die neue Linie für die moderne Frisur.

Sehr praktische Behelfe zum Selbstfrisieren sind in verschiedenen Modellen fertiggestellt und werden auf Wunsch kostenlos aufprobiert ohne Kaufzwang.

Neuseitliche Einrichtung zum Kopfwaschen, Ondulation, Haarrücken, Haarpflege und Manicure.

Knoth & Schabe
Park-Hotel.
Telephon 20115. * Zivile Preise.



Möbel-Sonder-Angebot

Carl Förster Nachf., G.m.b.H.,
Bedeutendste Möbelfabrik Leipzigs.

Wir verkaufen Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, durchweg selbstgetriggerte Ware in garantiert allerbesten Qualität.

= bis 33 1/3 % unter reellem Wert. =

Beste Gelegenheit zur Beschaffung erstklassig gearbeiteter Einzelmöbel und ganzer Ausstattungen.

Zwei Ausstellungshäuser Plagwitz Strasse 15.
Telephon 908 und 1090. Strassenbahnlinien blau: S und K, rot: 3, 5 und 8. Haltestelle der Automobil-Omnibuslinie vor dem Haus.

Ständesamtliche Nachrichten befinden sich auf Seite 10.



Kunst und Wissenschaft



Das Problem Greco.

Der Maler mit dem seltsamen Namen Theotokopuli, genannt als Greco, war nicht nur in seiner Zeit ein Problem, er ist es bis in unsere Tage und wird es bleiben.

Greco lebte im 16. Jahrhundert, um 1560, doch ist sein Leben ein Rätsel, wie die meisten der großen Künstler jener Epoche.

Bei Greco kommt hinzu, daß der mit Greco gut eingeweihte Kunstforscher das Feuer der Begeisterung von Paris aus stets anfachte.

Die Art der Begeisterung, diese Behauptung der Biographen, die vornehmlich neun Jahrzehnte aller Kunstfreunde von Greco ausstrahlte, macht Äußerung man noch an die Überlieferungen Melzer's an seine Herausgeber Valencas zugunsten Greco's, so könnte man gegen den Künstler auf Grund seiner Verehrer ungerecht werden; allein Greco verdient als Künstler und Mensch die Bewunderung aller Zeiten.

treibenden Elemente aller dieser Männer, der werdenden Elemente ihres Handelns zu erdenken.

Neur Dichter und Deuter als Gelehrter muß daher der Entziffer Greco's sein, Geheimnisse tiefer menschlicher Art gilt es ja zu lösen, und die Forderung über sein Leben liegt bei den Wandlungen des Malers von Barock bis Francisco de Borja di San Roman in seinen Händen.

Daher führt ein Werk, wie das von Maurice Barrés mehr zu dem Maler als die Studie Reznars. Allerdings sind in letzter 55 Abbildungen nicht zu unterschätzende Zugänge zu der Kunst Greco's. Interessant ist es für den, der beide Werke hinter einander liest, die verschiedene Deutung einzelner Bilder zu beachten.

Dr. Robert Corweh.

* Das Leipziger Kunstgewerbe-Museum veranstaltet aus Anlaß der Tagung des Internationalen Museumsverbandes in Leipzig zur Anregung der privaten Sammlertätigkeit und zur Förderung der kunstwissenschaftlichen Studien eine von Mitte August bis Ende Oktober dauernde Ausstellung von Werken alter Kunst aus Privatbesitz.

* Villa Romana-Preise. Für die diesjährige graphische Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes auf der Leipziger Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik erfolgten mehr als 300 Einwendungen, von denen mit Rücksicht auf den vorhandenen Raum nur 1/3 Aufnahme finden konnte.

* Eröffnung des Interims-Theaters. Sonntag um 11 Uhr vormittags wurde in Gegenwart eines zahlreichen Publikums das „Interimstheater“ unter der Leitung Maxime Renés eröffnet.

Seine ihm eigene Vergangenheit mit sich. Diese schwere dramatische Aufgabe wurde sehr gut gelöst. Die einzelnen Gestalten waren zum größten Teil streng umrissen und fein nuanciert, und doch sollte nicht das einwellige Band. Die stärkste Wirkung ergab die Wirkung am Ende des dritten Aktes, wo die steifste Erregung der Menge ganz wunderbar dargestellt wurde.

* Faust, 1. Teil, im Königl. Schauspielhaus. Am Sonntag abend wurde hier vor ausverkaufter Halle „Faust“, 1. Teil, in neuer Einstudierung und Interpretation aufgeführt. Emil Lindner gab zum ersten Male den Faust. Die Monologe waren sehr durchdacht und voller Nuancen, wobei ihm besonders die lyrischen Partien sehr gut gelangen; doch im ganzen war sein alter Faust etwas zu müde und weich, und es fehlte ihm die innere Glut und Kraft des Ueberrassenen. Erst in den folgenden Szenen kam die seelische Größe und tiefe Tragik Faust zum Ausdruck und erdrückte ihren Höhepunkt in der Szene „Trüber Tag“.

* Parfais in Dessau. Man schreibt uns aus Dessau: Zu den wenigen leistungsfähigen deutschen Bühnen, die von einer Aufführung des Bühnenweibchens Parfais Abstand genommen haben, gehört das Hoftheater in Dessau.

Das Mädchen regte sich nicht. „Stehen Sie auf!“ forderte der junge Mann noch einmal. „Sie müssen ja bis auf die Haut durchnäßt sein!“ Aber Herta erhob sich auch diesmal nicht und schüttelte gleichgültig den Kopf.

werte Erledigung der chorale Aufgaben hätte eine noch eindringlichere Schulung verlangt, namentlich da der Chor aus mehreren Gelangsvereinen (250 Sängern) gebildet war. Wenn trotzdem ein sehr tiefer Eindruck erzielt wurde — soweit das in einer oratorischen „Parfais“-Aufführung möglich ist — so beruht dieser auf dem meisterlichen Spiel des Dirigenten. In weitestmöglicher Offenheit vertiefte die Menge schweigend den Konzertsaal.

* Die Direktion des Berliner Deutschen Theaters veranstaltet zur Feier von Franz Webedings 50. Geburtstag in dieser Saison in den Kammerspielen einen umfangreichen Webeding-zyklus. Im Rahmen dieses Zyklus werden sieben Hauptwerke des Dichters zur Darstellung gelangen.

* Stuttgarter Mai-Festspiele. Auch in Stuttgart sollen, wie uns gemeldet wird, Mai-Festspiele eine künftige Einrichtung werden. Zur Unterstützung des Unternehmens, das in erster Linie dem Zweck der Fremdenverehrung bedient, hat sich gestern eine Vereinigung von Theater- und Musikfreunden gebildet.

* Festspiele in Wiesbaden. Gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden vom 13. bis 18. Mai 1914 finden folgende Vorstellungen im Königl. Theater statt. Mittwoch, den 13. Mai: „Die Journalisten“ von Gustav Freitag.

* Hermann Bahr's „Konjunktur“ wurde in Paris im Theatre Rejane zum erstmaligen aufgeführt. Das Stück ist von Maurice Romain überlegt, Pierre Beyer hat es nach dem Pariser Gedruckten etwas zurecht gefügt. Mit den „Händlern“ des „Konzerts“ als das zweite deutsche Lustspiel, das in Paris Eingang findet.

* Im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg beugte Alex Otto als Wilhelm Tell sein 25jähriges Hamburger Bühnenjubiläum. Er hat während dieser Zeit in den Vereinigten Stadt-Theatern die klassischen Heldengestalten verortet und sich den Hamburgern als Persönlichkeit eingepreßt.

* Regers Künstlerleben? Wien, 6. April. Wie die „Montags-Revue“ erzählt, wird Direktor Regor in kurzer Zeit von der Leitung der Wiener Hofoper zurücktreten. Es sind bereits Verhandlungen im Gange bezüglich der Entschädigungsfrage.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel. Copyright 1913 by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig. Der Gesang war immer leiser geworden, jetzt flüchte Herta den Kopf in die Hand, und der Lauschende hinter ihr glaubte, daß sie still vor sich hin weine.

„Sie sollten nicht solche traurige Lieder singen, mein Kind; Ihr Gemüt leidet darunter.“ Sie erschrak nicht, als so plötzlich jemand zu ihr sprach, sondern blickte den jungen Mann nur verwundert an, und jetzt bemerkte auch der Doktor, daß ihr Antlitz still und ruhig war.

„Siehe Sie dort die zwei weichen Felsen?“ tief sie, ohne sich umzuwenden, und streckte ihren Arm aus. „Es geht eine alte Sage, daß die beiden Steine dort drüben verzauberte Riesen seien. Wenn die See schäumt, wachen sie auf, und das Meer wird ein schwarzes Leichenmeer, das schüttelt die Riesen zwischen ihren Fingern und lassen weiße Totenschilder drauf herumspringen. Dort, dort, sehen Sie nur, Herr Doktor, wie lustig sie in die Höhe fliegen!“

„Solchen Gedanken dürfen Sie nicht mehr nachhängen, Herta.“ sagte er ernst. „Darüber müssen Sie unerschütterlich trank werden.“ — und sögernd fuhr er fort: „Tragen Sie eine heimliche Liebe im Herzen, mein Kind?“

„Hier dürfen Sie nicht bleiben,“ begann der Doktor endlich und richtete sich entschlossen auf. „Stehen Sie auf, Herta, wir wollen fort.“

„Ihlo Sie wollen mit nicht folgen?“ fragte er ruhig und umspannte ihren Arm. Keine Antwort. Da zog der Doktor die Überstrebende ohne weitzers in die Höhe, schlang den Arm um sie und trug die Verzweiflung hartig davon.

„Stehen Sie auf, Herta, wir wollen fort.“ sagte er, ohne sich umzuwenden, und streckte ihren Arm aus. „Es geht eine alte Sage, daß die beiden Steine dort drüben verzauberte Riesen seien.“

„Ihlo Sie wollen mit nicht folgen?“ fragte er ruhig und umspannte ihren Arm. Keine Antwort. Da zog der Doktor die Überstrebende ohne weitzers in die Höhe, schlang den Arm um sie und trug die Verzweiflung hartig davon.

„Wußtest du nicht schon lange, daß ich dir gut bin?“ fragte er, indem er sich mühsam zur Ruhe zwang.

„Sehr lange,“ sagte sie offen, „aber wohin kann das führen? Mein Vater sagt: „Vord und Ruh sind ungleich Gefährlich.“ — Das paßt auf uns.“

„Wieder schritten sie eine Zeitlang schweigend dahin, schon lag die Landschaft vor ihnen, als Herta ihn treuherzig die Hand bot: „Sie meinen es so gut mit mir,“ sagte sie bewegt, „und Sie verdienen eine Frau, Herr Doktor, die Sie so recht von Herzen lieb hat. Wir aber sind etwas dort drinnen, das schwer heraus will, und ehe ich das vergessen habe, wird viel Zeit vergehen. Wer wird so lange Geduld mit mir haben?“

„Werden Sie sich in der Stadt der Bäuerin auch nicht schämen müssen?“ fuhr sie wachend fort. Doch der Doktor lächelte nur und schüttelte beruhigend den Kopf. Run bildete sie, daß er seinen Arm um sie schlang, und als er zum erstenmal ihre Lippen küßte, erschrak sie nicht mehr, sondern wandte sich erstarrt ab.

(Fortsetzung in den Abendausgaben.)

Sport und Spiel

Spielfest in Leipzig

vom 2. Juni bis 13. Juni.

Veranstaltet vom Zentral-Ausschuss zur Förderung der Volk- und Jugendspiele.

Wie in früheren Jahren, so veranstaltet auch in diesem Jahre der „Zentral-Ausschuss“ einen Spielfest in Leipzig, dessen Oberleitung Oberlehrer Dr. Paul Heilmann hat und dem zur Seite stehen: Leiter: Herr Oberlehrer Otto Burggraf, Max Wahn, Arthur Raabe. Damen: Turnlehrer Otto Eichler, Fräulein G. Baring, F. Döbler, A. Geber. Leiter der Kurse für Hilfeleistung: Lehrer Karl Schmidt, Vorsitzender der Genossenschaft freier Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz in Leipzig. Geschäftsführer: Sekretär Paul Reuter, Vöhrstraße 36.

Die morgens 8-12 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr für Herren und Damen getrennt, abends gemeinsam stattfindenden Kurse bringen folgende Gebiete: Für Herren: Basketball, Faustball, Schlagball, Barlauf, Schiuderball, Grenzball, Korball, Ball über die Schür, Kaffball, Fußball, Tamburinball, Scherpsiele.

Für Damen: Ballspiele, Tamburinball, Barlauf und andere Laufspiele, Schlagball, Korball, Faustball, Schiuderball, Grenzball, Huden, Eibotenlaufspiele.

Dazu kommen gemeinsame Besuche von Spiel- und turnerischen Vorführungen, des Schrebergereins Schreberstraße und seiner Schwimmabteilung, Vorträge und praktische Übungen für erste Hilfeleistungen und eine Turnfahrt.

Die Veranstaltungen finden auf dem Sportplatz statt. Die Anleitung zu den Spielen geschieht durch kurze Unterweisungen, Spielvorführungen und insbesondere durch praktische Übungen. Außerdem werden Vorträge allgemeiner Art veranstaltet.

Pferdesport.

Kennen zu Saint-Cloud. (Eig. Drahtber.) Fritz de Loges 3000 Fr. 2200 m. Pique Pachali (Willemand) 1., Ortho 2., Bonciana 3. Tot: Sieg 24:10, Platz 12, 54, 21:10. Ferner liefen: Hooon, Eblouissant, Tor die Quinto, Rhotan, Rent Jola. — Fritz de la Pommeraye 5000 Fr. 1400 m. Le Rogs Omaha (O'Neill) 1., Bellagio 2., Mince Via 3. Tot: Sieg 22:10, Platz 35, 16:10. Ferner liefen: Rivka, Poucet, Kondache, Jurea, Salanto, Botinier, Authentim, Dolman III, Waterhen, Dear Queen. — Fritz Simonian 8000 Fr. 2000 m. Durges Frizile (Mac Gee) 1., Lathorus 2., Miele Blanc 3. Tot: Sieg 25:10, Platz 21, 14, 17:1. Ferner liefen: Wig of Hore, Wittin, Routout, Golding, Bida II, Matire et Selgneur. — Fritz es Belles-Sues 3000 Fr. 900 m. Denants Rajade IV (Mac Gee) 1., Coiffe 2., King Haakon 3. Tot: Sieg 23:10, Platz 16, 15, 16:10. Ferner liefen: Ubalot, Jolle Caraffe, La Vapacoba, Bonne Vate, Lady Tottenham, Vampiona, Eight, Bells, La Chaumiere, Lesbos. — Fritz de Glacio 5000 Fr. 2000 m. Pique Drac (Willemand) 1., Gilles de Rais 2., Tracquenard 3. Tot: Sieg 172:10, Platz 50, 37, 30:10. Ferner liefen: Liebig II, Kaberrolles, Tibella, Pretendante.

Scheeresade, Fribourg, Menaggio, Ril Bleu II, Genille, Laghet, Leman, Ozoja, Rola. — Fritz de Mareil 5000 Fr. 2000 m. C. Blancs Chut (Marid) 1., Rbania 2., Dyonava 3. Tot: Sieg 15:10, Platz 11, 12:10. Ferner liefen: Satrefse, Fippur.

Der Jodel mit dem „Einjährigen“. Trainer Blüchtes Sohn hat sein Einjährigen-Gramen bekommen und wird nun vornehmlich für den Stall seines Vaters reiten. W. Blüchle jun. wiegt 48 kg.

Mittelmehr Mex verläßt Deutschland. Wie wir hören, ist der Rittmeister Mex vom hiesigen 18. Manen-Regiment, ein in Sportkreisen bekannter Herrenreiter, als Major und Instrukteur auf drei Jahre in den Dienst der Republik Paraguan getreten.

Luftsport.

Der Sternflug nach Monaco.

Helmut Hirtz ist, wie wir schon in der gestrigen Abendausgabe kurz meldeten, am Montag früh in Marseille bei heftigem Sturm zum Fluge nach Monaco aufgestiegen.

Ein Unfall Hirtz.

In die Freude über den bisherigen Erfolg Deutschlands klingt eine betrübende Kunde. Ein Drahtmelder berichtet nämlich über den Weiterflug Hirtz folgendes: Als Helmut Hirtz am Montagmorgen 9,15 Uhr bei Larnaca eine Zwischenlandung vornehmen wollte, schlug sein Albatros-Wasserballon ab. Hirtz und sein Begleiter, der Ballonführer Schlüter blieben unverletzt. Nach Beendigung einiger Ausbesserungen am Flugzeug werden beide den Flug fortsetzen.

Dreiecksflug Berlin-Leipzig-Dresden.

In der letzten Sitzung der Veranstalter des Dreiecksfluges Berlin-Leipzig-Dresden in Berlin wurden die Ausschreibungen als Entwurf in allen wesentlichen Punkten festgelegt und werden in nächster Zeit dem Deutschen Luftfahrer-Bund zur Genehmigung unterbreitet werden können. Es kommen rund 100000 M an Preisen zur Verteilung, und zwar ist beabsichtigt, 80000 M für die Flüge auf den Etappenstrecken und 20000 M für örtliche Veranstaltungen zu verwenden. Es soll jeder der drei Etappenorte einen Tag für örtliche Veranstaltungen erhalten. Bei diesen sollen aber nicht große Dauer- und Höhenleistungen im Vordergrund stehen, sondern es soll mehr eine Art Flugzeugapparatschau mit kurzen anschließenden Flügen sämtlicher Bewerber stattfinden, damit dem Publikum Gelegenheit gegeben wird, die Flugzeuge im ruhenden und fliegenden Zustand bequem zu sehen.

Eine Uebersicht der deutschen Flugplätze.

steht das neueste Heft der Deutschen Luftfahrer-Zeitschrift zusammen, wobei noch zwischen Flugplätzen und

Flugfeldern unterschieden wird. Die Liste erfüllt ein wesentliches Bedürfnis, da sie auch eine große Zahl einzelner Angaben bringt, die für die Benutzung der Flugplätze wichtig sind. Bei jedem Platz oder Feld ist die Fläche in Hektar, außerdem die Länge und Breite verzeichnet, ferner die Art der Umzäunung, soweit eine solche vorhanden ist, dann die Bestimmung nach der Zahl der Firmen, der Fabrikgebäude und Schuppen; weiterhin Mitteilungen über das Vorhandensein elektrischer Beleuchtung und elektrischer Kraft sowie die Art der sanitären Einrichtungen; schließlich eine Beschreibung des etwa bereits eingerichteten Verkehrs und noch eine größere Zahl nützlicher Bemerkungen. Es wird gewiß überraschen, daß vorläufig nur 21 Plätze und Felder zu nennen sind, wenn die größten Städte mit ihrer Umgebung als eine Einheit gerechnet werden. Berlin steht mit 5 Plätzen voran, nämlich in Johannisthal, Schulzendorf, Teltow, Bork bei Wannsee (2 Plätze) und Niedernewendorf. Jeder eine Mehrzahl von Plätzen verfügen außerdem nur noch München mit 4 und Frankfurt mit 2, allenfalls auch noch Erfurt, wo ein privater und ein militärischer Übungsplatz bestehen. Die übrigen Orte sind halberstadt, Schwern, Warnemünde, Kiel, Gelsenkirchen, Wanne, Düsseldorf, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Gotha, Mainz, Saarbrücken, Mühlhausen, Friedrichshafen, Konstanz und Hamburg. Der größte Flugplatz ist der auf dem Großen Sand bei Mainz, demnächst der Militärübungsplatz bei Erfurt und der Exerzierplatz in München-Oberwiesenfeld, der aber nicht dauernd für Flüge freigegeben ist. Diese drei Plätze haben eine Fläche von mehr als 200 Hektar. Nur fünf weitere messen zwischen 100 und 200 Hektar. Der kleinste aller Plätze, der von Johannisthal, ist der flächenmäßig noch die Beleuerung der Plätze übrig, da bisher nur 5 mit Leuchtfeuern ausgestattet sind, 2 wenigstens mit Scheinwerfern, während bei weiteren 4 die Errichtung von Leuchtfeuern in naher Aussicht steht. Der Flugplatz von Friedrichshafen verfügt über besondere Signalfächer: er ist eigentlich der größte, da er über den ganzen Bodensee reicht.

Die Guldigungsfahrt des Parfeval über Leipzig.

Am Sonntag um 9 Uhr stieg das Parfeval-Luftschiff zu einer Guldigungsfahrt über der Stadt auf. Die Fahrt dauerte zwei Stunden. Gesteuert wurde das Schiff von Hauptmann Dinglinger, am Steuer war die Pilotin Fräulein Piotti. An Bord befanden sich der schwedische Leutnant Kellmann und der schwedische Oberleutnant von Muhl, ferner verschiedene Leipziger Damen und Herren, insgesamt 14 Passagiere. Die Fahrt ging nach Wolfsmarsdorf, dann um das Völkerschlachtdenkmal herum über die Ausstellung nach der Stadt. Zweimal wurde der Kathakturn umflogen. Dann ging es nach Westen bis zum Albertpark, darauf zurück bis Reudnitz, wo gewendet und

die Stadt bis nach Birkenau nochmals überflogen wurde. Am Nachmittag 1/6 Uhr fand die zweite Fahrt statt. Sie galt als Guldigungsfahrt für die trotz des schlechten Wetters auf dem Flugplatz Anwesenden. Sechsmal wurde in der geringen Höhe von 50 Metern der Platz umflogen. Dann ging die Fahrt nach Wolfsmarsdorf, Hauptbahnhof, Lindenau, Leutzsch, Wahren, Seehausen und zum Flugplatz zurück, wo die Landung um 7 Uhr erfolgte. 12 Passagiere nahmen daran teil.

Im Monat März war der Flugbetrieb auf dem heimischen Luftschiffhafen durch die andauernde stürmische, regnerische Witterung sehr beeinträchtigt worden. Nur an zwölf Tagen war ein Betrieb möglich. An diesen Tagen unternahmen die Flugzeugwerke Erich Schmidt 118 Ausflüge mit 14 1/2 Stunden Flugzeit, davon 13 Passagierflüge. 35 Flüge entfielen auf Schmidt, 83 auf Frailemann. Das Flugunternehmen Martha Behrdohn übte zwölfmal auf Grode-Eindecker und Kampferstabe. Am 1. April sollte sich genannte Firma auf und trägt nunmehr die Firma „Flugzeugwerke Hans Georgi“. C. W. Wittenhader, Flugzeugfabrik, engagierte Ende März den bekannten Piloten Stiefvater zu Schau- und Passagierflügen. Stiefvater führte den Witterständerden Condor-Eindecker, den er vorher nicht gefannt hatte, mit überreicher Sicherheit. Seine engen Kurven, seine Weichflüge und das Wachsen des Apparates bei der Landung erregten jedesmal die Bewunderung aller Flugplatzbesucher. Mit großer Freude dürfte es darum begrüßt werden, daß Stiefvater am 1. Osterkerstage auf dem Modener Flugplatz Schau- und Passagierflüge veranstaltet.

Esperanto als Verhandlungssprache der aeronautischen Föderation? Aus Wien wird gemeldet: Der Österreichische Verein für Luftschiffahrt brachte durch Hauptmann Malina einen Antrag auf Einführung der internationalen Hilfssprache Esperanto als Verhandlungssprache der Föderation Aéronautique Internationale ein, worüber dann Hauptmann Engel im Auftrag der Aeronautischen Kommission ein befürwortendes Referat erstattete. Der Antrag wurde vom Vizepräsidenten des Vereines Major Hinterstößer wärmstens unterstützt und

NIVEA
Creme und Seife
erhalten bei regelmäßigem Gebrauch
die Haut schön, gesund u. jugendfrisch.
Nivea-Seife 1 St. 50 Pf., 3 St. 1,40 M.
Nivea-Creme zu 10, 20, 40, 75 Pf. u. 1 M.

Bergmann-Metallurgique
Fabrikate der Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G. Berlin.
Tourenwagen **Lastwagen**
Generalvertretung in Leipzig:
P. Arthur Rowald, Rossplatz 12/13.
Verkaufsstelle Dresden:
Sidonienstrasse 14.

nach längerer Debatte zur Einleitung der notwendigen Schritte der Aeronautischen Kommission überwiegen.

Kraftfahrtsport.

Verhütung von Kühlerdefekten und deren Beseitigung.

Der Kühler ist sowohl durch seine exponierte Lage an der Stirnseite des Wagens als auch durch seine Konstruktion sowie durch das für seine Herstellung zur Verarbeitung gelangende empfindliche Material besonders leicht Verletzungen ausgesetzt.

Wichtig ist es auch, den Kühler stets rein zu halten und die Bildung von Rost und Kesselstein möglichst zu verhindern.

Radsport.

* Radfahrerklub Teutonia (D. R. A.). Ergebnis vom 7. April in S.-Strassenrennen. 21 km am Sonntag: 1. Hans Vogt 38 Min. 30 Sek. 2. Max Hartmann 39 Min. 30 Sek. 3. Wally Beyer 42 Min. 24 Sek. 4. Reinhold Göge 45 Min. 30 Sek.

* Die Spiele um die Fußballmeisterschaft des Hardeforts brachten folgende weitere Resultate: Elisabether-Augustiner 6:0, Eisenbahner 1 kamplos gewonnen, da Telegr.-Bat. nicht angetreten.

Lawn-Tennis.

Die Schwierigkeiten der Davis-Pokal-Spiele. Die diesjährige überaus starke Beteiligung an den Kämpfen um den Davis-Cup zeigt, dass die Ausgestaltung manchen Wandel aufweist, der geeignet ist, eine wirklich sportgerechte Ausstrahlung in Frage zu stellen.

Widmung schlägt Brookes. Aus Cannes wird dem „N. W. L.“ geschrieben: Die Senation des Cannes-Turniers war die Begegnung der beiden Australier Widmung und Brookes in der Schlusrunde der Herrenmeisterschaft.

Athletik.

* Die englische Leichtathletik-Saison wurde mit dem Meeting der South Carriers in London (Kensington) eröffnet. Die 100 Yards gewann der in blinder Form befindliche Applegarth in 10,2 Sek. A. holte sich auch die 220 Yards, u. z. in 22,4 Sek.

Fussball.

Der wohl populärste und auch verbreitetste Sport ist naturgemäß am meisten in dem Kampf der politischen Stimmungen und Bestrebungen hineingezogen. Die seit Jahren angelegten Bemühungen des Arbeiter-Turnerbundes, die „im zukunftsreichen“ Spieler aus den Reihen des bewußt und bestimmt auf vaterländischem Boden stehenden Deutschen Fußballbundes hinauszutreiben, sind allgemein bekannt.

geradezu verweirten Lage erhalten. Die aus dem Völkervereinigungsfußball-Berband ausgestreuten deutschböhmischen Vereine haben sich mit den Tischen verbündet. Nicht alle Vereine, gottlob, und in jeder Woche sind neue, die zur Bestimmung kommen.

Die Stadtvertretung befreit die Zwangslage der aus dem Völkervereinigungsfußball-Berband ausgeschiedenen Vereine, auch mit tschechischen Vereinen Spiele auszuführen, um sich auf diese Weise sportlich betätigen zu können.

* Die Meisterschaft von Frankreich wurde am Sonntag in Paris in der Olympia Halle mit 3:0 gegen die Olympia Celte gewonnen.

* Der Leipziger Wader spielt am Karfreitag in Bremen gegen den dortigen S. B. Werder; ein gemagtes Unternehmen, Waders so kurz vor dem schmerzlichen Spiel am 2. Osterfeiertage gegen den Kopenhagener Boldklub 1876.

* Die englischen Disziplinäre brachten in der zweiten und dritten Runde Resultate: Bradford-Clapton Orient 0:0, Rotts Forest-Leeds City 2:0, Fulham-Bollmerhampton 1:0, Burny-Stradford 0:0, Hull City-Leicester 1:0, Woolwich Arsenal-Bristol City 1:1, Lincoln City-Glossop 1:5, Huddersfield-Stodport County 0:2, Barnsley-Rotts County 0:1, Grimsby-Birmingham 0:2, Salford-Crystal Palace-Coventry City 3:1, Southampton-Norwich City 2:0, Millwall-Cardiff City 3:0, Bristol Rovers-Brighton 1:0, Queens Park Rangers-Creter City 2:3, West Ham United-Karthampton 1:1, Plymouth Argyle-Gillingham 1:0, Swindon Town-Portsmouth 5:0, Wrethry Town-Southend United 1:0.

Fechten.

* Thüringer Fechttag. In Gotha trafen sich die Thüringer Fechter zu ihrem 6. Verbandstag. Am Abend des 1. Tages fand im Gasthaus zu Gotha ein außerordentlich stark besuchter Kommerz mit turnerischen, fechterischen und gefangenen Vorführungen statt.

- 1. Turnverein Jena, 2. Fechtklub Weimingen, 3. M. T. B. Gotha, 4. M. T. B. Erfurt, 5. Fechtklub Alemanna-Weimingen.

Am Nachmittag fanden die geschäftlichen Verhandlungen statt, die Leitung blieb in bewährten Händen. Zum Kreispräsidenten in Weimar wurden als Kampfrichter fürs Fechten von auswärtigen Herren gewählt: Reihmann vom Turnklub Hannover, Schubert und Fritz Wilhelm vom Leipziger Turnverein Weimar. Ganz besonders ist zu erwähnen, daß auch die Thüringer Fechter die Anstellung eines geprüften Fechtmeisters für die letzten Waffen beabsichtigen.

Schwimmsport.

* Der deutsche Wasserballmeister geschlagen. Bei den Spielen um die Berliner Meisterschaft vermochte Triton-Forelle mit 9:6 Germania zu schlagen.

Wir machen ganz besonders auf die Abend-Ausgabe aufmerksam, die stets in größtem Umfange die neuesten Nachrichten aus allen Gebieten von Sport und Spiel bringt. Die Redaktion.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

Table with columns: April, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind, etc. Data for April 6th and 7th.

Witterung in Sachsen am 6. April 1914 früh.

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, etc. Data for various stations in Saxony.

Witterungsverlauf in Sachsen vom 5.-6. April 1914.

Der 5. April blieb nicht völlig niederschlagsfrei. In Altenburg schneite es sogar. Heute früh herrschte allgemein trübes Wetter. Die Winde blieben aufgedrückt und haben teilweise schon nach SW gedreht. Der Luftdruck ist stark gefallen. Die Temperatur ist gleichfalls zurückgegangen.

Telegraphischer Witterungsbericht vom 6. April.

Table with columns: Ort, Witterungsverhältnisse, etc. Data for various locations.

Standesamtliche Nachrichten vom 6. April.

Large section containing birth records (Geburten), deaths (Todesfälle), marriages (Eheschließungen), and other official notices from the Standesamt.

Vertical text on the right edge of the page, possibly from an adjacent page or a sidebar.

Politische und wirtschaftliche Interessenvertretung.

Die politischen Parteien von heute sind hervorgegangen aus den politischen Kämpfen des vorigen Jahrhunderts, und sie gruppierten sich wesentlich nach ihrer Stellungnahme zur Frage der deutschen Einigung.

Aber warum löst man diese Verquickung nicht? Borgelegungen wurden mehrere Wege. Die weitgehendste Maßregel wäre die vollständige Trennung von reiner Politik und Wirtschaftspolitik.

Der Umfang des Wirkungsbereiches steht in gerade dem Verhältnis zur Größe der Macht. Und gerade die kleinen, die territorialen und berufständlichen Interessen sucht das Parlament in den Bereich seiner Interaktion zu ziehen.

Die Sonderinteressen sind viel härter und werden von den Menschen schon deshalb, weil sie Kampfergebnisse sind, viel unmittelbarer empfunden als die Gemeininteressen.

Die Sonderinteressen sind viel härter und werden von den Menschen schon deshalb, weil sie Kampfergebnisse sind, viel unmittelbarer empfunden als die Gemeininteressen.

Das Volk Jenters wird als Kritik des heutigen Parlamentarismus Wert behalten; das Endergebnis seiner Unternehmung aber bringt uns der praktischen Lösung nicht näher.

Parlament gegen Freiheit und Recht gehandelt werden.

Auf die Frage, ob eine Trennung der wirtschaftlichen und politischen Interessen möglich ist, erwidert Jenter: Die wirtschaftlichen Verhältnisse bilden die materielle, die politischen Einrichtungen die formelle Seite des sozialen Lebens.

Jenter kommt zu dem Vorschlag: Teilung des Parlaments in zwei Kammern, in eine gesetzgebende Körperschaft und in eine Reichswirtschaftskammer.

So scharf der Verfasser mit dem heutigen Parlamentarismus ins Gericht geht, und so einseitig er seine Verbesserungsvorschläge begründet — überzeugen kann er uns nicht.

Der Staat ist heute nicht mehr ein äußerliches Gebilde zur Betreibung politischer Zwecke; gerade aus dem Wirtschaftsleben heraus erwachsen seine größten Probleme.

Ein Wirtschaftsparlament ist wohl nur in der Form denkbar, daß es aus der fortgeschrittenen Organisation der wirtschaftlichen Betreibungen herauswächst.

Das Volk Jenters wird als Kritik des heutigen Parlamentarismus Wert behalten; das Endergebnis seiner Unternehmung aber bringt uns der praktischen Lösung nicht näher.

Das Volk Jenters wird als Kritik des heutigen Parlamentarismus Wert behalten; das Endergebnis seiner Unternehmung aber bringt uns der praktischen Lösung nicht näher.

Eine Reise in Rußland.

Von Dr. Richard Bahr.

Wer das Land nur oberflächlich bereist, wird geneigt sein, zu finden, daß die Verfassung — die sogenannte Verfassung — am Ende nicht viel an seinem Wesen änderte. Zwar, man hat jetzt in Rußland die Pressefreiheit, aber es ist, wie Herr v. Thadden-Triglaw sie einst aus Deutschland wüßte, die Pressefreiheit mit dem Galgen daneben.

hatten, schwierig zu werden. Aber ob sie Erfolg haben wird, steht dahin. Wir ist verschiedentlich in Rußland gesagt worden: seit es etwas, wie ein Parlament gäbe, sei es besser geworden im Lande.

Einen Fortschritt hat ja — nicht eigentlich durch die Duma, aber um die Zeit der Verfassungsgebung — Rußland erreicht. Man hat eine Art Adressen- und Zusammenlegungsangelegenheit eingeleitet, hat angefangen, den „Mitt“, den bauerlichen Gemeinbeil, der je länger, je mehr zum Hemmschuh jeder wirtschaftlichen Entwicklung geworden war, langsam abzubauen.

Und die Verwirklichung der Beamtenhaft, das allmähliche Verwinden der Korruption? Auf's Geratewohl greife ich aus meinem Tagebuch ein paar Geschichten heraus. Ein einlässlicher Rittergutsbesitzer wünscht, um sich einen Arbeiterhand zu sparen (denn die Leutenot beginnt nun auch schon nach dem Balkan herüberzutreten), eine Pensionstufe zu begründen.

Die erste Fahrt auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Von dem großen Eindruck, den die Entdeckung der Eisenbahnen in den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts auf die damals lebende Menschheitsgeneration machte, können wir uns heute, wo das ganze wirtschaftliche und persönliche Leben so eng mit dem auf weit fortgeschrittener Stufe befindlichen Verkehrsnetze verknüpft ist, nur schwer eine richtige Vorstellung machen.

So finden sich im Jahrgang 1837 des von dem Thurn- und Taxischen Hofrat v. Herrfeldt herausgegebenen „Archiv für das Postwesen“ mehrere Mitteilungen über die Leipzig-Dresdener Eisenbahn, die bekanntlich in dem genannten Jahre den Betrieb auf einer Teilstrecke eröffnete.

Die Schwierigkeiten, die damals beim Bahnbau zu überwinden waren, geben aus einer Notiz in einer Januarnummer der Zeitschrift hervor, in der gefügt wird, daß sich gegen den Bau alle Elemente verhielten, die Zeit- und Geldverlust bedeuteten.

gen, den hohen Zoll für das eingeführte Eisen zu veranlassen. Der Zoll für einen Zentner betrage einen Taler und für die Schienen für die zweimeilige Strecke Leipzig-Wachern 16 000 Taler.

„Die Probefahrten auf der Eisenbahn haben begonnen und einen so glücklichen Erfolg gehabt, daß von nun an gewiß auch das Mißtrauen verschwinden wird, was sich bis jetzt noch unter einer zahlreichen Menge Menschen gegen diese Unternehmung erhalten hatte.“

Schwarzblauen Platte der Kompanie geschmückt, wie diese Rauchwolken in die Höhe stiegen und ließ weithin ihr dumpfes Schnauben erschallen, gleich einem wilden Jähre, das ungebärdig gegen seine Bande tobt.

Eine Viertelstunde später nahm zum ersten Male das Publikum teil an der Fahrt. Die Lokomotive „Der Hitz“ zog, den Tender nicht mitgerechnet, sechs Wagen, die zusammen über 200 Personen faßen.

Es war ein heiteres Volksfest, an dem selbst die so lässige Bescheidenheit des inspiden Wälders zaudern teilnahm. Das Schlimme der Eisenbahn fährte den Kleinsten heraus aus seinem engen Häuschen, das Weltleben mit der Kraft seiner ungesteuerten Bewegung rüttelte an alten Vorurteilen und entfernte sie wenigstens für Momente.

Nur einige Passagiere hörte ich über verbrannte Röde und Kleider klagen, was wohl möglich sein mag, da man, um die Kraft der Maschine auf der kurzen Bahnstrecke leichter bändigen zu können, jetzt noch nicht mit Kohlen, sondern mit Holz feuert.

Soweit der für unsere heutige Zeit erst recht interessante Bericht des Augenzeugen. In einer Novembernummer desselben Jahrgangs findet sich dann noch eine interessante Angabe über den Verkehr auf der eröffneten Strecke.

Riquet OSTER-EIER „Riquethaus“ Reichsstrasse

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 6. April.

Das dringendste Bedürfnis eines Leipzigers.

Das Leipziger Tageblatt hat sich in den 108 Jahren seines Bestehens nicht bemüht, seinen Lesern ein lieber Berater zu sein. Es darf sich schmeicheln, stets die Liebe und Zuneigung seines Leserkreises besitzen zu haben...

Das Leipziger Tageblatt. Leipzigs schönste Seite ist das Tageblatt, sagt Zeitinger im "Charivari". Es könnte eben so gut und noch richtiger lauten: Das dringendste Bedürfnis eines Leipzigers ist das "Tageblatt".

Ein Leipziger, der früh um 9 Uhr ausgeht, ohne zuvor das "Tageblatt" gelesen zu haben, geht blöde aus, um es zu lesen. Ein Arzt, der seinen Kunden das Leben des "Tageblattes" verbietet, betrachtet ihn bereits als tot. ...

Zum Beweise obiger Behauptungen folgendes: Als vor einiger Zeit beim Groden eines Brunnens zwei Arbeiter verunglückt wurden, mochte der Eine tot gefunden, der Andere zwar unerlebt, aber erst nach siebenzehntägiger gefährdeter Anstrengung aus der Tiefe geholt werden, umringte eine Menge von Personen den Sterbenden und die angeführte Frage richtete die Frage an ihn, was er zunächst wünsche? ...

Der Oberlandesgerichtsrat Westphal aus Hamburg, bisher Richter beim Reichsgericht, ist zum Reichsgerichtsrat ernannt worden. Er hat seinen Sitz im zweiten Zivilsenat. ...

Am heutigen Tage begeht Herr Pfarrer Jortz in L.-Schleusig sein 50jähriges Amtsjubiläum. Er ist am 7. April 1860 in Anger-Crottendorf als Hilfspfleger eingeweiht worden, war dann 13 Jahre lang Pfarrer in Laltitz i. B. und seit Jahresfrist 1907 in L.-Schleusig. ...

Am heutigen Tage begeht Herr Pfarrer Jortz in L.-Schleusig sein 50jähriges Amtsjubiläum. Er ist am 7. April 1860 in Anger-Crottendorf als Hilfspfleger eingeweiht worden, war dann 13 Jahre lang Pfarrer in Laltitz i. B. und seit Jahresfrist 1907 in L.-Schleusig. ...

Wohnungs-Jubiläum. Dem Allgemeinen Hausbesitzer-Verein in Leipzig wurden nachträglich folgende treue Mitglieder, die am 1. April 25 Jahre und länger in einem Hause wohnt, bekannt. Der Verein widmete jedem ein Ehren Diplom, und zwar: Herrn Baumpecker: H. Bärmig, Körnerplatz 3, Bel. Anna verm. Vinke, Herrn Vorstand Herrmann Kaps, L.-Seilerhauken, Baummannstraße 13, Bel. Friedrich Müller, Herrn Produktenhändler Max Plesch, Weststraße 24, Bel. E. Mittelbachs Erben, Herrn Invaliden Hermann Wehde, L.-Seilerhauken, Baummannstraße 13, Bel. Friedrich Müller, Herrn Werkmeister Gustav Willeke, 30 Jahre Kaitstraße 1, Bel. Johann Krenkel.

Städtische Gewerbeschule. In den Räumen der Städtischen Gewerbeschule (Wäckerstraße) sind zurzeit die jährlichen Schülerarbeiten öffentlich ausgestellt. Der Besucher ist überallhin von der Fülle des Gebotenen. In drei Stockwerken sind die vielen, mit großem Fleiß und technischem Können angefertigten Schülerarbeiten untergebracht, und zwar gliedert sich die Ausstellung in drei große Abteilungen und in die Arbeiten: 1. der Gewerbeschule mit ihrer Fachabteilung, 2. der Maschinenbau- (Ingenieur-)Schule und 3. der Deutschen Fachschule für Drechsler und Bildhauer.

Gelangs-Ausführung am Karfreitag im Innern des Rittershaus-Denkmal. Der Neue Leipziger Künstlerverein wird am kommenden Freitag nachmittags 6 Uhr im Innern des Denkmals unter Leitung seines Vorleiters Max Lubowitz die Gelänge der für diesen Tag vorgezeichneten Ausführung zu Gehör bringen. Als Vorträge sind dem Erfolge des Tages entsprechend nur solche geistlichen Inhalts gewidmet, die die Kunstwerke aller Kreise des Landes haben, die wunderbare Tonwirkung im Dome des Denkmal zum Lernen ist der Preis der im Vorverkauf zu entnehmenden Einladungen für diese Aufführung ausnahmsweise auf 1.40 festgesetzt, die am Karfreitag am Denkmal zu erhalten kosten je 2.40. Die Karten sind in der Familienhallenhandlung C. A. Klemm, Neumarkt 28, im Leipzigerhaus Franz & Co., Waldsraunring 10, in der Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes, Büdnerstraße 11, und an der Tageskasse am Rittershaus-Denkmal zu haben.

Jubiläum-Ausstellung der Deutschen Schneider-Vereinigung zu Leipzig. Die in den Räumen der Schule, Peterssteinweg 10, in den Tagen vom 6. bis 8. April veranstaltete Ausstellung wird sicher für die Leipziger Damenwelt von besonderem Interesse sein. Die Ausstellung umfasst die Konstruktion von Schnittmustern, Modellentwürfen, Schnittzeichnungen, dem fertiggewebten Damengarderobe einschließlich Jacken-Kleider in einfachen und eleganten Formen, sowie Wäschegegenstände. Sämtliche Arbeiten sind von Schülern der Anstalt angefertigt und zwar nach den neuesten Modellen nach dem System der Schule. ...

Ausstellung von ausländischen Handarbeiten. Am Mittwoch, den 8. April, nachm. von 1/2-7 Uhr, findet im August-Schmidt-Haus, Dresdner Str. 7, Ausunterteilung und Ausstellung von ausländischen Handarbeiten statt. ...

Die Schonung und Pflege der Sehkraft. Die Augenkrankheiten sind eine der häufigsten Ursachen für die auf ein Blindsein einwirkende Natur. Durch die Schonung der Augen in freier Natur, Was an Verbesserung der Sehkraft, Beleuchtung und Arbeitserleichterung von der Schule schon geleistet worden ist, ...

Keine Lepra im Chinesenzopf. Im Zusammenhang mit einer Meldung in den Tageszeitungen über Übertragung von Lepra durch Chinesenzöpfe hatten wir eine Notiz gebracht, in der wir auf den wissenschaftlich anerkannten großen Wert der Virosole-Seife als Desinfektions- sowie Schutzmittel hingewiesen haben. ...

Interimisten die Existenz der Gesellschaft, deren Direktor vor ihm steht, dem Minister bekannt ist, Zug um Zug zu erledigen. Inbes: Eggerer auf den Achsen: der Fall bei noch nicht vorgekommen, das jetzige Simile fehlt; der Kasus müssig Juridikus unterliegt werden. Dem Geschäftsmann gehen so lässig Monate verloren. Wer es besser haben und sich nicht verlieren will, muß eben Geld in seinen Beutel tun. Das ist dann vielleicht keine Bezeichnung, im schärften, technischen Sinne des Wortes, aber Schmiergelder bleiben's doch, wie mir das ein zünftiger Großunternehmer, als ich ihm fragte, woher eigentlich die Beamten zu den lässigsten teuren Soupers das Geld nähmen, einmal umhriebe; die Leute lassen sich dafür bezahlen, daß sie tun, was von rechtswegen ihre Pflicht und ihres Amtes wäre.

Aber weiter: zwei große Zigarettenfirmen wollen sich zusammenschließen und haben zu diesem Zweck bereits ein Kapital von einer Million Rubel aufgebracht. Aber eine dritte Firma willert dahinter — vielleicht nicht zu Lindech — für sich Geschäften. Und diese Firma hat es gut getroffen. Sie erweist sich, wie man in Aufstand lag, einer „Sifnjasa proteljija“, einer kräftigen Protetion. Die Frau des Besitzers der Fabrik war nämlich in früheren Mädchenjahren die Geliebte eines früheren — auch in Deutschland nicht ganz unbekanntem — Handelsministers. Zu dem geht die Dame und nun erweist sich — man kann davon nicht ohne Rührung sprechen — daß die Treue kein leeres Wort ist und alte Liebe nicht rostet. Der „gewesene“ Minister redet im Reichstag große Lüge, wagt vor den Gefahren einer Betrüchung und Monopolbildung, die für das Reich des weissen Jaren betrüblich sind und — die beantragte Fusion wird abgelehnt.

Über aber: ein großes Hotel in Koston hat in seinen Partieräumen ein Café, das sich, weil es das einzige nach europäischem Muster ist, lebhaften Besuchs erfreut. Vor dem Café läuft — gleichfalls eine Seltenheit für Koston — ein kleiner Vorgarten, wenn man so will, eine Terrasse. In den Sommermonaten — Koston hat ausgeprägter kontinentales Klima — eine Oase in der heißen, großen Stadt. Die Direktoren petitionieren um die Erlaubnis, an den Sommerabenden die übliche „Salonkapelle“ in diesem Vorgarten spielen zu lassen. Wird rundum abgelehnt. Jactes Erklären: man möge gütigst erlauben, daß wenigstens die Fender geöffnet bleiben, wenn die Kapelle drinnen spielt. Wird gleichfalls abgelehnt; die lodenden Weizen der Mühl können leicht einen Wellensturm erregen.

In den gebildeten Kreisen Russlands erzählt man sich berlei Geschichten — jeder Tag bringt ihrer neue — mit inkrigimem Takt. Wenn man demnach nicht daran denkt, die Revolutionen in die Hand zu nehmen, so liegt das daran, daß die Erworbeneichkeiten bei verhältnismäßig geringer Arbeit immer noch gut sind und bei der heutigen aufsteigenden Konjunktur vielleicht besser als je, und dann auf der „Freiheit“, dieser eigentümlichen russischen Freiheit, die in Wahrheit in der vollen Freiheit vom Staat besteht. Der verlangt von dem einzelnen Untertan im Grunde nichts anderes, als daß er sich um ihn, den Staat, nicht kümmere. Er soll kein Revoluzer sein, nicht in den Geruch verdächtiger Gesinnung kommen. Im übrigen kann er tun und lassen, was ihm beliebt. Der russische Staat ist kein Spittlerrecht und die russische Gesellschaft ist es auch nicht. Daher kommt es, daß der einigermassen mit Glücksgütern Besetzte in Russland im allgemeinen kein unbesorgtes Leben führt. Alle paar Jahre muß er sich darauf gefaßt machen, als Geschworener zu fungieren. Sagt man ihm — zu Recht oder Unrecht — liberale Gesinnungen nach, so bleibst er auch darüber verschont.

Dennoch ist gar nicht zu verkennen, daß eine tiefe Unzufriedenheit in diesem Lande mühlt. Der Nationalismus ist in Russland so amtlich befohlen und wird polizeilich kontrolliert: an den Geburtstagen und, was dem Russen noch höher gilt, den Namensfesten des Kaisers, der Kaiserin, der Großfürstlichen Thronfolger und der Kaiserin-Mutter, also achtmal im Jahre, müssen Fahnen herausgeholt werden und in adreus zu illuminieren. Ja habe mit eine solche Illumination am Geburtstage des kleinen Thronfolgers in Petersburg angehehen: es war so ziemlich das kümmerlichste, was es in dem Belang geben kann. Vor den staatlichen, oder wie man in Russland sagt, den Krongebänden, leuchteten unter einem Adler die Initialen des Geburtstagskfindes in der üblichen Flamme; das war aber auch alles. Die Geschäfte hatten, bis auf ein paar minderwertige Kneipen, die im Schaufenster illuminierten, die Rolläden herabgelassen, und nur auf den Nächstj zog ich ein dünner Streif jährlich geladter bunter Glühbirnen wie eine aufgeblähte und geplünderte Girlande die Säule entlang. Diese befohlene und trotzdem nur lässig und widerwärtig ausgeführte Illumination verkehrte nicht über das Maß von Anhänglichkeit, das man den überlebenden Zuständen entgegenbringt. Es grollt in der Industriearbeiterklasse, es grollt in den Kreisen der „Jugendlichen“, deren Grenzen in Russland weiter geföhrt zu werden pflegen, als sonst irgendwo auf der Welt, und in der dünnen, sehr dünnen Oberschicht der Leute von mittlerer europäischer Bildung ist man endlich degoutiert. Aber eine neue Revolution? Die einen sagen mit Bestimmtheit, sie voraus, die anderen leugnen ebenso nachdrücklich, daß ihre Chancen mächten. Nur darin stimmen die einen wie die anderen überein, daß ein unglücklicher Krieg genau wie vor acht Jahren Ansturz und Vundschuß entfesseln müßte. Freilich dürfte es kein Krieg gegen Deutschland sein. Der wäre nämlich bei allen Schicksalen und in allen Lagern, bei Demokraten wie bei den Russen, ganz unangehehrlich populär.

Nebenbei, scheint mir, geht man in die Ferne, wenn man der zwischen innerpolitischen Entwicklung als nächstes Ziel die Erwerbung neuer Weltrechte, die Verbreiterung der Verfassungsbefugnisse zuweist. Im großen ganzen möchte für diese Nation von Analphabeten das Maß der vorhandenen Rechte und Freiheiten schon noch ausreichen. Wenn nur die Verwaltung gerechter und reinlicher wäre; wenn man die Beamtenmissetäter einzuengen lernte; zu verhindern müßte, daß sich die Lüge, die Niedertracht, die Raubherrenten einer in Höhen wie Tiefen vielfach gleich verderbten Technokratie an dem während geduldeten, gutmütigen Volk austoben.

Dem trotz der Verfassung: Russland ist noch immer too merry old Russia. Das Land, wo man die Kaiserin küßt und den Kaiser mit „Ker!“ anredet, wo der Kaiser tollt und mit einer Art Selbstverhöhnlichkeit die Hären der Bevölkerung verhältisse ausgleicht, wo man die Juden mit jantcher Gräueltaten quält (man denke an die Aufnahmebedingungen für die russischen Universitäten), und hinterher sich wundert, wenn sie ein Element der Unruhe bleiben; wo man trinkt und liest und liebt und trinkt läßt, das alte verregnete Russland, aus dessen wilder Pukligkeit für den tiefer Lebenden freilich eine unendliche Tragik und Melancholie brechen.

Die Werkstätten für Arbeiterlose gehören zweifellos zu den gemeinnützigsten Einrichtungen in unserer Stadt. In dem für 1913 erstatteten Berichte weist der Verein der Werkstätten für Arbeiterlose darauf hin, daß die von ihm unterhaltenen Werkplätze in erster Reihe dazu dienen, einheimischen, meist verheirateten Arbeitlosen Verdienst zu verschaffen. ...

Leipziger Volksbureau (Grimmaischer Steinweg 15). Im Monat März wurden 1035 Auskünfte an insgesamt 669 Personen erteilt. Von den letzteren waren 54 Arbeiter, 531 Arbeitnehmer und 374 in anderer Weise Stellung um. Auf die einzelnen Rechtsgebiete verteilte sich die Auskünfte wie folgt: Bürgerliches Gesetzbuch 808 (davon 1684), Strafrecht 49, Strafprozedur 20, Arbeitsverhältnisse 45, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 20, sonstige Angelegenheiten 28.

Buchhändler-Vorjahr zu Leipzig. Dem Berichte für das Schuljahr 1913/14 ist zu entnehmen, daß die Anzahl von 430 Schülern beläuft wurde. Von den Schülern stammten 319 aus Schlen, 102 aus anderen deutschen Bundesstaaten und 9 aus dem Reichsaussland. In der Anzahl unterrichteten, einschließlich des Direktors, 31 Lehrer, die Entlassungsgesetz fand am Sonntag unter jährlicher Beteiligung von Schülern und ihrer Angehörigen im großen Saale des Buchhändlerbundes statt. Der Feierlichkeit wohnte auch der Inspector der höheren Handelsschulen Studiendirektor Dr. Adler bei. Vom Direktor der Anstalt, Dr. Jenzel, konnten 111 Schülern Abgangszeugnisse überreicht werden. Der Vorsitzende des Schulausschusses, Verlagsbuchhändler Degen, gab den Angehörigen folgende Wünsche und Ermahnungen mit auf den weiteren Lebensweg.

Die Fleischer-Jungung zu Leipzig ladet im Anseigentum der vorliegenden Nummer zu seiner am 15. April im Großen Saale des Schlosshellers zu L.-Kudnis stattfindenden außerordentlichen 2. nungsversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht u. a. die feierliche Lehrlingsgesprächung.

Der deutsche Bahnhof in Paris. Der Bahnhof in Paris ist vielen Deutschen wohl bekannt. Er ist der einzige der Hauptstadt, der unmittelbaren Verkehr mit Deutschland vermittelt. Er bedient den lebhaften Verkehr nicht nur mit ganz Süddeutschland, sondern auch mit Mitteldeutschland und einem großen Teile von Norddeutschland, insbesondere mit Frankfurt a. M., Kassel, Magdeburg, Erfurt, Halle, Leipzig, Dresden, Görlitz, Breslau, Oberhausen und den damitliegenden Orten. Diese Reisen sind mit Interesse, daß der Bahnhof erweitert wird. Der Bahnhof ist jetzt von 1895 bis 1900 vergrößert worden. In Ausstellungsgröße Inzwischen ist jeder Verkehr auf mehr als 13 Millionen gestiegen. Die Zahl der Gleise soll demgemäß von 16 auf 28 vergrößert werden. Die Kosten sind auf 55 bis 60 Millionen Franken veranschlagt. Der Bau ist von 1915 bis 1920 geplant.

Definitive Sittlichkeitsverammlung. Am Gründonnerstag, 8. April, abends 7 1/2 Uhr, findet im Caféhof zu L.-Kudnis eine öffentliche Sittlichkeitsverammlung für Männer statt, veranstaltet vom Deutschen Sittlichkeitsverband vom Weissen Kreuz. Dr. med. B. Kühn will über die modernen Bestrebungen für jugendliche Pädagogik (Eintritt 10 Pf.) die Hauptgesprächsstelle des Weissen Kreuzes befinden sich in Kottawitz bei Potsdam, Heinecke 1, das Leipziger Sekretariat Tüddemweg 14, Garteng.

Witwensfeier. Am Karfreitag nachmittags 4 Uhr wird im Großen Festsaal des Zoologischen Gartens eine Witwensfeier gehalten. Die Kinder, die zum Vortrag gelangen, werden gefungen von den Mitgliedern des christlichen Sängerbundes deutscher Jugend. Programme, die zum Eintritt berechtigten, sind im Vorverkauf bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, zu haben.

Ueber Diet und Krankheit hält heute abend in der alten Handelsbörse Dr. A. Halerland, leitender Arzt der Kuranstalt Jungborn im Park, einen Vortrag. Näheres in der Anzeige.

Leipziger Fräuleinvereine. Einen feierlichen Abschluß des Schuljahres der Anstalt zur Ausbildung von weiblichen Diensthöfen (Leiterin Fräulein Angelika Hartmann) bildete die Prüfung und Entlassung der Schülerinnen, die im Angelika-Hartmann-Haus in Göggenauer jährelicher Mutter und Diensthöfen (Leitung) Hausaufstellungen (Fräulein Seidel), Deutsch und Rechnen (Herr Lehrer Schwob) waren die Prüfungsgegenstände. Das Gesamtergebnis der erlangten Ausbildung lag in lauter guten und nützlichen Lehren und Erkenntnissen erfreulich im Ausmaß. Besondere Anerkennung erwarben sich auch Fräulein Schilling und Fräulein Ehrlich für die von ihnen veranstaltete Ausstellung der Handarbeiten ihrer Schülerinnen. Nach der Prüfung hielt Herr Schwob im Namen des Vereinsvorsitzenden eine für die jungen Mädchen gerade dieses Alters und Standes trefflich berechnete Entlassungsrede.

Ungezügelter Vaterschaft. In der Bagertischen Straße, am Schmutzplatz zwischen Stein-

Thüringen und Provinz Sachsen.

Zeig. 6. April. Ein hochbetagter, unbekannter Geber hat sich bereit erklärt, dem Grundbesitz für den Platzmarkt die namhafte Summe von 3000 Mark zuzuführen unter der Bedingung, daß der Turm zum 100jährigen Geburtstag des Reichspräsidenten, also am 1. April nächsten Jahres, seine Weiblichkeit erhält.

und Nichtstrafe, wurde gestern vormittag mit einem Kraftfahrzeug beim Umleiten ein Laternenplättchen umgeworfen. * 500 Mark Belohnung! Nach einem bei der hiesigen Kriminal-Polizei eingegangenen Telegramm der Kriminal-Polizei Breslau ist dort der am 1.7. 1883 in Myslowitz geborene Bureauarbeiter Georg Müller, der wegen Mordes und Unterschlagung von 300 M. gefasst wird, künftighin Müller ist 1,70 m groß, schlant, von knochiger Gestalt, hat schmales blaßes Gesicht, vorstehende Backenknochen, dunkle Augen, schwarzes, links gescheiteltes Haar, kleinen, kurz gehaltenen schwarzen Schnurrbart und vollständige Zähne.

ihm geflohen worden waren. Offenbar hat sich der Dieb abends in die Räume eingeschlichen und im Kleiderkasten versteckt, bis die Frau eingeschlafen ist, denn die Doppelstürze des Schranke war weit aufstehend und der Inhalt des Schranke in größter Unordnung vorgefunden. Leider haben die Nachforschungen nach dem Diebe bis jetzt noch nicht zum Ziele geführt. P. Im Haft genommen wurde von der Kriminal-polizei ein steinleiner, 33 Jahre alter Buchhalter von hier, der es verstanden hatte, sich in zahlreichen Fällen unter falschen Namen und mit Hilfe gefälschter Krankenlaßbücher und anderer Papiere Krankengeld zu verschaffen. * Töbels, 6. April. Am Karfreitag, den 10. April, ist es dem Privatmann Friedrich Karl Salomon nicht seiner Gemahlin vergönnt, das letzte Zeit der goldenen Hochzeit begehen zu können. Beide Eheleute sind noch körperlich rüstig und geistig frisch und im Orte allgemein beliebt und geachtet. Bemerkenswert ist noch, daß das Ehepaar bereits über 40 Jahre in dem Hause Weißstraße Nr. 16 B wohnt.

Arbeiter seiner Fabrik mit namhaften Summen zu Weihnachten vorigen Jahres bedacht wurden, haben am 3. d. M. der Kuttler 3000 M., der Hauswart in der Villa zu Gottlieb 3000 M., die Köchin 1500 M. und das Stubenmädchen 1500 M. ausgezahlt erhalten. * Döbeln, 6. April. Bezirksarzt Dr. Flinker, bisher in Plauen, ist als Bezirksarzt für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Döbeln verpflichtet worden. * Chemnitz, 6. April. In seiner letzten Sitzung hat der Rat beschlossen, eine Schul- und Heimatausstellung einzurichten, und zwar soll diese Ausstellung bis auf weiteres in der neuen Humboldtstraße untergebracht werden. In diesem Beschlusse haben die Stadtverordneten ihre Zustimmung zu geben. * Zwickau, 6. April. Der Kommandierende General des 19. Armee-Korps, General der Kavallerie von Laffert, traf heute früh hier ein und wohnte den Kompaniebesichtigungen beim 1. Bataillon des Inf. Regts. Nr. 133 auf dem Garnison-übungsplatz bei. * Bad Gottsche. Die Gesamtanlagen der Stadtgemeinde betragen für das Jahr 1914 17 837 M. Davon entfallen auf Gemeindefinanzen 8266 M., auf Schulanlagen 4430 M. (6570 M. für die gesamte Schulgemeinde), auf Armenanlagen 3291 M. (5012 87 M. für die Kirchfahrt) und auf Armenanlagen 1830 M. Unter Zugrundelegung des durch Stadtgemeinderatsbeschlusse festgelegten Satzes werden 1,8 M. für die Markt des persönlichen Einkommens erhoben. * Gellbach, 6. April. In födlich verunglückt ist am Sonntag ein in einem Hahndorfer Steinbrucharbeiter der in den vier Jahren lebende, erst seit kurzem verheiratete Bergarbeiter Thoma von hier. * Aus, 5. April. Beim Schachspiel in einem Schachklub wurde der Leberstophändler Gotthilf Schöcherdt von einem Herzschlag getroffen, dem er erlag.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 6. April. Für die nächtliche Sonntagssprache. In einem am Sonntag veranstalteten Vertretertag der deutschen nationalen Handlungsgehilfen, dem der Reichstags-abgeordnete Geh. Justizrat Dr. Giese aus Döbeln bewohnt, und in der von 46 Vertretern 21 442 Mitglieder vertreten waren, wurde einstimmig beschlossen, eine Resolution an den Reichstag zu richten, in der die Einführung der vollständigen Sonntagssprache gefordert wird. Vermächtnis. Aus dem Vermächtnis des verstorbenen Verlagsbuchhändlers und Fabrikbesizers Dietrich, hier, nach dem zahlreiche Beamte und

Zum Feste. Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgeordneten, selbstgebadenen Festtuch auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Oetker's Backpulver „Badin“ verwendet.

Dr. Oetker's Festtuchen. Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Badin“, 100 g Rosinen, 100 g Nüssen, 50 g Süssholz, ein abgeriebene Zitrone, ein halbes Zitronen, 1/2 Liter Milch.

Macht Fett krank? Lesen Sie diese Zeilen gleich! Man nannte mich stets die dicke Vene, dabei schmürte ich mich schon so hart, daß ich kaum noch Luft bekam. Aber ich sah aus wie ein Fak. Ich sah weniger als die meisten, die schlant und mager waren. Beim Treppsteigen mußte ich oft ausruhen, weil mir das Herz von Zerspringen klopfte.

Leutzsch. Ein 10 Minuten vom Stadtzentrum entfernt gelegenes Grundstück zu Geschäftszwecken oder leichter Fabrikation verwendbar + ist erdteilungs halber preiswert zu verkaufen.

Fabrikbauplätze mit und ohne Gleisanschluss verkauft zu massigen Preisen unter günstigen Bedingungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Violinen, Saiten für alle Instrumente etc. Musikalien-Sortiment, -Verlag und Leihanstalt empfiehlt C. A. Klemm, 28 Neumarkt 26.

Gardinen kauft man am billigsten bei Max Mörbis Markt 10, nur 1. Etage.

Echt Perser Teppiche letzten jährige Exemplare, in allen Größen — bill. Preise. Otto Pätz, Frankfurter Str. 3, I. Tel. 7583

FLÜGEL PIANINOS HARMONIUMS Hober Bar-Rakatt Bequeme Teilzahlung VERMIETUNG auch nach auswärtig. HUG & CO. Augustplatz No. 1, 1. Stock oder Hermannstr. 27

Kachem ich auch noch Joghurt vergeblich vermischt hatte, wollte ich mich in mein Schicksal ergeben und ein Heilicholger bleiben; ich wurde von Woche zu Woche dicker, trüger und trübseliger. Was einen plötzlichen Tod durch Schlaganfall war ich vorbereitet, mein Testament hatte ich gemacht.

Verkäufe. Bauplätze gegenüber dem Völkerschlachtdenkmal, wird bezugsfertig, gelichtet und offen, teils mit Landhäusern zu bebauen, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Schemnitzstraße Nr. 1.

Soennecken's Federn für schnelles Schreiben. Ueberall erhältlich. Fabrik in Bonn. Eilfedern Nr. 105, 105 1/2, 106, 106 1/2. Schnell-schreib-F. Nr. 401, 402, 403. Kugelfedern Nr. 100.

Benzol statt Benzin. Benzol ist ein anerkannter Kerosin ersatz wirtschaftlicher und zuverlässiger Brennstoff für Automobile aller Art. Er kommt der grossen Reparatur wegen sehr in Aufzucht und endet von Tag zu Tag grösseren Eingang als Automobiltreibstoff.

+ Spul- u. Madenwürmer + Tutewohl's Wurm-tamarinden. Generaldepot: Hofapotheke zum weissen Adler. Leipzig Hainstr. 9 Tel. 935.

Auto-Gelegenheitskauf, für Fleischer, Metzger oder Dampf-maschinen ganz besonders geeignet, in Spezialpreis zu verkaufen. Preis E. H. Feist, R.-Zahl, 30. eifr. 12.

Heiratsgesuche. Heirat. Dentiger, 30 Jahre, sucht Land-mädchen, welche Lust hat in Berlin zu leben und wirtschaftlich gut zu werden. Bewerber hat ein Jahresbesoldung von 25 000 M., kommt erst, teils nach dem. Kann in entsprechenden Vermögensverhältnissen wollen verheiratet werden unter „Metro 33589“ Post-bureau 98 Paris schreiben.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Leipzig

Brühl 75/77 - Goethestrasse 9 - Richard-Wagner-Strasse 1 - Hainstrasse 2 (Abt. Becker & Co.)

Depositenkassen:

Weststr. 41 - Windmühlenstr. 21 - Zeitzer Strasse 34 - Aeusserer Hallische Str. 75 - Karl-Heine-Strasse 54 - Lindenauer Markt 20 - Dresdner Strasse 25 - Eisenbahnstrasse 73/75.

Aktienkapital: M. 110 000 000.

Reserven: ca. M 46 000 000.

Vom Kgl. Sachs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des BGB. ermächtigt.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Noten und Geldsorten.

Annahme von Depositzgeldern. Beleihung börsengängiger Wertpapiere.

Ausstellung von Schecks, Akkreditiven, und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.

Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen sowie verlusten Wertpapieren.

Einziehung und Diskontierung von in- und ausländischen Wechseln.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren als offene Depots.

Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlkammerfächern.

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik.

Balance sheet for Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik as of 31. December 1913, showing Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities) with various sub-accounts and values.

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik. Der Vorstand: W. Schuncke.

Moritz Prescher Nachfolger, Aktiengesellschaft.

Balance sheet for Moritz Prescher Nachfolger, Aktiengesellschaft as of 31. December 1913, showing Aktiva and Passiva.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1913.

Profit and Loss account for Moritz Prescher Nachfolger as of 31. December 1913, showing income and expenses.

Der Dividendenchein Nr. 16 unserer Aktien gelangt von heute ab mit 6 1/2% - A 65 -

Moritz Prescher Nachfolger, Aktiengesellschaft. Der Vorstand. Arnold.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz. Am Sonnabend vor Ostern Sonnabend, den 11. April 1914 geschlossen. Leipzig-Plagwitz, am 6. April 1914. Leipziger Vereinsbank.

Der heutigen Generalversammlung-Beschlusses werden die Dividendenhefte pro 1913 an drei Arten ... Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik. Der Vorstand: W. Schuncke.

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft, Köln a. Rhein. Einladung zur ordentlichen Generalversammlung auf den 2. Mai 1914 (10.30 Uhr vorm.) im Geschäftshaus des H. Schaafhausen'schen Bankvereins in Köln am Rhein.

Fleischer-Innung zu Leipzig. Einladung zur außerordentlichen Innungsversammlung für Mittwoch, den 15. April 1914 (4. Osterfesttag), nachmittags 1/4 Uhr im Großen Saal des Schloßkellers zu L.-Reudnitz.

Molkerei-Tafel-Butter offeriert in 2-1/2 Pfd.-Stück zu 12,15 Mk.

Kundenschen 1000 de von Blumen, von schön und hochmodem gebundenen Ranken, Tons, Garnituren etc.

Blumenkunst Leipzig, Dresden, Hospitalstr. 10, p. Scheffelstr. 20

Agenturen

Erwerb Existenz durch Ort- und Schriftarbeiten. Auskunft kostenlos gegen Rückporto. P. Adler, Frankfurt a. M. 379, Post 258.

Perfekte Maschinenschreiberin und Stenographin, die insbesondere die englische Sprache vollkommen beherrscht.

Stellengesuche. Geprüfte Stenographin such. Frau S. W. Mariannenstr. 20, III. Et.

Wirtschaftlerin. Bei Klerik. verlegt im Kochen, Plätten usw., sowie in gew. Hausw. u. Erziehung, L. gelehrt auf h. Pensa. 1. Mal in gr. Haushalt eintreten.

Wir suchen. Wir wollen für dortige Gelehrte sofort eine Stube errichten und suchen hierfür einen verlässlichen Mann, einzelner weichen Berufes und wo möglich, Kenntnisse, Kapital, Beschw. nicht nötig.

Lehrmädchen für Putzen und Spülarbeiten mit Anfangslohn bei Geschwister Hermann, Schumbacherstr. 1/2.

Sinbergärlerin I. St. mit guten Kenntnissen 1. Mai gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter F. K. 345 an den Lavalliden dank*, Zeitstr. erb. 114/15.

Haus- oder Stubenmädchen. möglichst nicht unter 20 Jahren. Su. m. Eltern am Dienstag, den 7. u. bei Frau Professor Köster, Kama Polsterstr. 6, II. z.

Dienstmädchen am 15. April gesucht. Suchezeit v. 11 Uhr vorm. an Auguststr. 18, Café, I. Etage.

Größeres jährliches Straßenbahn-Unternehmen sucht für die Unterhaltung und den Neubau von Victoria-Lagen tüchtige Vorarbeiter mit langjährigen Erfahrungen.

Mietgesuche. Zwei Mädchen, welche schon geübt haben, über gute Zeugnisse verfügen und im Kochen erfahren, suchen Stellung per 15./4. ab. 1./4. in besserem Hause nach Leipzig. Beste Off. an Marianne Weich, Burthardsstr. bei Schürberg, Gölzsch, Post Zeitzer, Konradstr. 4, Hof, Bayern, erbeten.

Zuche in jüdischem Hause ein Zimmer mit allem Komfort. Off. an E. H. Baden-Baden, Hauptposthof. 11008.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Die Filmindustrie

hat in den letzten Jahren, wie wir dem soeben erschienenen zweiten Bande des Jahresberichts der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin entnehmen, in Berlin eine große Bedeutung erlangt. Berlin ist zu einem Zentrum der Filmindustrie geworden, und zwar vor allem, soweit die in den Kinetheatern zur Vorführung gelangenden Bildstreifen in Betracht kommen. Eine große Anzahl von Filmfabriken hat in Berlin ihren Sitz. Das investierte Kapital ist sehr bedeutend, der Umsatz in Material, Schriftsteller- und Schauspielerronoren, Requisiten, Gehältern und Löhnen außerordentlich hoch. Alle auswärtigen und ausländischen Fabriken haben hier Zweigniederlassungen oder doch Vertretungen.

Die Verhältnisse auf dem Filmmarkt sind aber noch einer fortwährenden Wandlung unterworfen. Zu Beginn des Jahres 1913 waren noch die sogenannten „Autorenfilme“ im Schwunge, das heißt Filme, deren Handlung von namhaften Schriftstellern verfaßt oder nach Werken solcher bearbeitet war. Dann kamen die Schauspielersfilme an die Reihe, bei denen die Hauptrollen von berühmten Schauspielern gespielt wurden, und die Ausstattungsfilme, die das Hauptgewicht auf die großartige Inszenierung legten. Alle diese Umstände bedingten eine wesentliche Erhöhung der Verkaufspreise, so daß die Kinetheater mit immer größeren Anschaffungskosten zu rechnen hatten. Es kommt dazu, daß eine Zeitung Filme von großer Länge (2000 m und mehr), dann wieder kürzere (etwa bis 800 m) bevorzugt wurden, daß bald „Dramen“, bald „Lustspiele“ in besonderer Gunst stehen. An- scheinend ist in der Herstellung von Filmen eine gewisse Ueberproduktion eingetreten, weil die Theaterbesitzer noch Möglichkeit sparen und deshalb den einzelnen Film möglichst lange ausnutzen. Andererseits ist aber festzustellen, daß die Aufnahmegeräte glänzende Fortschritte gemacht hat. Ob die Verbindung von Kinetograph und Sprechmaschine, das heißt von Bild und Wort, die daran geknüpften Hoffnungen verwirklichen wird, bleibt abzuwarten; für die Industrie als solche fällt sie vorläufig nicht ins Gewicht. Das Filmverleihgeschäft konzentriert sich mehr und mehr in einigen Firmen. Die hohen Anschaffungskosten haben es mit sich gebracht, daß die Leihgebühren für sog. „Schlager“- oder „Monopol“-Filme zum Teil eine bedenkliche Höhe erreicht haben.

Schwer zu kämpfen haben die Kinetheater, deren Ausgaben für Filme, Mieten, Reklame usw. fortgesetzt steigen, während andererseits die Einnahmen durch polizeiliche Vorschriften, wie Vergrößerung der Platzzahl, Beschränkung des Besuchs Jugendlicher usw., stark beschränkt werden. Die Zeiten der großen Gewinne sind vorüber. Neugründungen ohne beträchtliches Kapital sind von vornherein aussichtslos. Zahlreiche Kinetheater mußten geschlossen werden, zumal da „gutes“ Wetter für ein schlechtes Geschäft bedeutet.

Die Rohfilmfabrikation macht in Berlin Fortschritte. Das bisherige Monopol einer ausländischen Firma wird mehr und mehr durchbrochen. Die Verwendung unentflammbarer Filme, die in mehreren anderen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist, um eine wesentliche Gefahrenquelle zu beseitigen, tritt schon bemerkbar in die Erscheinung. Der Export ist sehr beträchtlich, allerdings viel geringer als der Import ausländischer Filme, für den besonders Frankreich, Italien, Dänemark und Amerika in Betracht kommen. Die englisch sprechenden Länder verlangen eine bestimmte Geschmacksrichtung; in Frankreich stehen erhebliche nationale und kollektive Schwierigkeiten dem Absatz deutscher Filme entgegen. Es ist nicht zu verkennen, daß das deutsche Publikum fremdländische Fabrikate viel kritischer aufnimmt als das fremdländische Publikum deutsche Fabrikate.

Börsen- und Handelswesen.

Br Neues Börsenpapier in Dresden. Beantwortet ist die Zulassung von 500 000 „n“ neuen Aktien der Aktienfabrik M ü n c h b e r g vorm. Knab & L i n h a r d t.

Berliner Metallbörse. Die Kupferterminnotierungen (Standardmark) stellten sich gestern wie folgt: April 134.— B., 133,25 G., Mai 134,25 B., 133,50 G., Juni 134,25 B., 133,50 G., Juli 134,25 B., 133,75 G., August 134,25 B., 133,75 G., September 134,50 B., 134.— G., Oktober 134,50 B., 134.— G., November 134,50 B., 134,25 G., Dezember 134,75 B., 134,25 G., Januar 134,75 B., 134,50 G., Februar 135.— B., 134,50 G., März 135,25 B., 134,75 G. — Tendenz: Etwas fester.

An der gestrigen Essener Effektenbörse war der Kalkulenzmarkt ziemlich still und ohne besondere Kursveränderungen; billiger gehandelt wurden von schweren Werten namentlich Burbach. Auch der Kohlenkuzenmarkt war geschäftlos. Von Braunkohlenkuzen waren Neurath zu niedrigeren Preisen offeriert; von Erzwerten Applebaumerg, Louise Brauneisenstein und Eisenrecherz bezogen.

Bank- und Geldwesen.

Reichsbankhauptstelle in Leipzig. Am Sonntag, den 11. d. M., sind die Geschäftsräume der Reichsbankhauptstelle von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Am Nachmittag bleiben sie geschlossen.

Leipziger Vereinskasse in Leipzig-Plagwitz. Die Geschäftslokale bleiben laut Bekanntmachung im Anzeigenteil am Sonntag, den 11. April geschlossen.

Zinsfußermäßigung für Einlagegelder. Die der Stempelvereinigung angehörenden Banken und Bankfirmen haben der Ankündigung unserer Stempelvereinskommission gemäß die Zinsvergütungen für provisorische Konten auf 2½ Proz. für provisorische Scheckkonten bzw. täglich kündbare Depositenkonten auf 1½ Proz. festgesetzt.

Berliner Handels-Gesellschaft. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1913 werden im Anzeigenteil veröffentlicht.

Bank für Handel und Industrie in Berlin und Darmstadt. Im Anzeigenteil publiziert das Institut die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1913.

Banque Générale Roumaine in Bukarest. In der Generalversammlung wurde nach einer Drahtmeldung die Dividende auf 12 Proz. für das Aktienkapital von 15 Millionen Lei, wovon 2 500 000 Lei für das Jahr 1913 nur zur Hälfte divi-

dendenberechtigt sind, festgesetzt. (I. V. wurden 10 Proz. auf 12 500 000 Lei verteilt.) Der in 1913 erzielte Bruttogewinn beläuft sich auf 16 312 302 Lei.

Grundstücks- und Hypothekenmarkt.

Bau-Akt.-Ges. am Neumarkt. Nach dem Geschäftsbericht stellt sich der Ertrag aus dem Grundstück auf 170 362 „d“. Dagegen erforderten Zinsen 166 871 „d“ und Unkosten 18 164 „d“. Einschließlich 20 106 „d“ Verlustvortrag aus 1912 erhöht sich die Unterbilanz auf 34 779 „d“. Das Grundstück der Gesellschaft, der Meißner Hof, ist in der Bilanz mit 4 656 320 „d“ eingestuft; andererseits erscheinen Hypotheken mit 3 087 000 „d“ und Kreditoren mit 270 516 „d“.

In der Generalversammlung wurde der Abschluß genehmigt und ferner beschlossen, das Aktienkapital von 750 000 „d“ um 35 000 „d“ zu erhöhen. — Ueber die Aussichten im neuen Jahre konnte sich die Verwaltung nur unbestimmt äußern, da die Räumlichkeiten des Grundstücks noch nicht sämtlich vermietet sind.

Montangewerbe.

Zschau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf. Die Generalversammlung, in der 3 839 000 Mark Aktienkapital vertreten waren, genehmigte, wie uns drathlich gemeldet wird, den Abschluß und setzte die Dividende auf 2 Proz. fest. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt.

Von der gestrigen Essener Kohlenbörse lautet die offizielle Meldung: Die Marktlage ist still.

Fusion „Rheinthal“-„Gelsenkirchen“? Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk verläuft, daß die Verhandlungen auf Fusion der Rheinischen Stahlwerke mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. wieder aufgenommen seien. Von den Verhandlungen war darüber nichts zu erfahren, weil diese nach Berlin verlegt sind. Gerüchtesweise wird mitgeteilt, daß heute innerhalb in Berlin eine Aufsichtsratsitzung stattfinden soll.

Ermäßigung des Mennigeprices. Die Mennige- und Glättevereinigung hat, wie uns aus Köln drathlich gemeldet wird, ihre Preise um 1 „d“ pro 100 kg herabgesetzt, so daß von jetzt ab Mennige 45½ „d“, Glätte 46½ „d“ pro 100 kg frei Köln bei Posten unter 1000 kg kosten.

Kaliwerk Krügershall, Akt.-Ges., in Halle. Nach dem Jahresbericht für 1913 ist der Gesamttrag auf 1 844 008 (I. V. 1 934 701) „d“ zurückgegangen. Der Ueberschuß aus Rohsalz- und Fabrikation beträgt 1 35 (1 42) Millionen Mark. Aus dem Reingewinn von 1 655 070 (1 135 499) „d“ werden bekanntlich 10 (12) Proz. Dividende ausgeschüttet. Zu Abschreibungen sind 383 040 (357 746) „d“ verwendet worden.

Zu dem Ergebnis führt der Geschäftsbericht aus: Das Werk hatte zu Anfang des Berichtsjahres eine Beteiligung von 9,72, an dessen Schluß von 8,17 Tausendstein. Die Steigerung des Absatzes beim Syndikat hat nicht genügt, um den durch die Werksvermehrung herbeigeführten Ausfall auszugleichen. Wenn der Gewinn des Unternehmens gegen den des Vorjahres nicht erheblich zurücksteht, so ist dies der Vervollkommnung und dem Ausbau der Betriebe zu danken. Krügershall setzte im Berichtsjahre ab 211 817 D.-Ztr. Kaliverzeuguise mit einem Gehalt von 89 383 D.-Ztr. Kali gegen 224 063 D.-Ztr. mit 93 015 D.-Ztr. Kali im Vorjahre. An anderen Produkten lieferte es 202 208 (125 470) Doppelzentner und erzielte hiermit einen Jahresumsatz in Höhe von 3 267 909 (2 900 149) „d“.

An der Gewerkschaft Buttlar hat sich Krügershall zu günstigen Bedingungen mit 50 Kuxen und ebenso an einer Steinkohlenbörse, die es mit seinen Konzernwerken gemeinsam ausführt, beteiligt. Die für die Bohrung bis jetzt aufgelaufenen Kosten von 7606 „d“ sind abgeschrieben. Die Beteiligten brachten dem Werke an Ausbeuten von der Gewerkschaft Salzkünde 240 000 „d“ und von der Gewerkschaft Günthershall 180 000 „d“.

Für die zukünftige Gestaltung der Kaliindustrie — so schreibt der Vorstand weiter im Bericht — ist es eine Notwendigkeit, daß Mittel und Wege — sei es durch Selbstbindung, sei es durch gesetzliche Vorschriften — gefunden werden, die Neugründungen endlich zu unterbinden, damit wieder gesunde Verhältnisse, wenn auch erst in einigen Jahren, eintreten. Ob die Novelle zum Kaligesetz, über die demnächst in den gesetzgebenden Körperschaften beraten werden wird, für die Kaliindustrie günstiges bringt, wird abgewartet werden. Sollte, was beabsichtigt zu sein scheint, eine weitere besondere Besteuerung der Kaliindustrie eintreten, so würde eine solche Maßnahme außerordentlich zu bedauern sein, da eine derartige Besteuerung in der jetzigen kritischen Zeit die Kaliindustrie schwer belasten würde.

Die Kaligewerkschaft Heiligenroda verteilt für ihr erstes Quartal 1914 nach einer Drahtmeldung eine Ausbeute von wieder 100 „d“ pro Kux.

Stoffgewerbe.

Die Wollballauktion des Sächsisch-Thüringischen Industriebezirks in Gera (Reuß) war, wie uns drathlich gemeldet wird, stark besucht. Es herrschte lebhafteste Beteiligung auch von vielen Frankfurter und Russländer. Es wurden volle Preise bezahlt, die im Verhältnis zur letzten Januarauktion bis 5 Proz. höher waren.

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik in Dittersdorf b. Chemnitz. Die Bilanz per 31. Dezember 1913 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung befinden sich im Anzeigenteil.

An der Trautenauer Leinsangerbörse herrschte, wie uns drathlich mitgeteilt wird, rege Kaufkraft; die Spinner sind zurückhaltend, die Preise sind unverändert.

Von den Seidenmärkten. Die Tendenz auf dem Krefelder Robseidenmarkt hat sich auch in der abgelaufenen Woche nicht verändert. Dagegen wird aus Krefeld berichtet, daß die der Seidenindustrie günstige Mode in Damenkonfektionsstoffen und ebenso in der Besatzindustrie den Banifabrikanen und auch den Gewebefabrikanten weiterhin gute Ordern gebracht hat. An diesen Aufträgen sind die inländischen, aber auch die ausländischen Verbraucher und Zwischenhändler gleichmäßig beteiligt. Die bisher ungenügenden Verkaufspreise für die Fabrikate haben eine, wenn auch kleine Besserung erfahren.

Aus Lyon wird berichtet, daß auf dem dortigen Robseidenmarkt in der abgelaufenen Woche keine bedeutenderen Abschlüsse gemacht wurden. Die Preise sind unverändert, teilweise aber zugunsten

der Käufer gewesen. In der Fabrikation hat sich die Situation weiterhin zugunsten der Fabrikanten wie der Zwischenhändler gebessert. Neben den bevorzugten Artikeln wie seidenen Bändern, Moires, Samten und teilweise auch Tüllen sind alle Artikel regelmäßig gefragt. Die Fabrikanten sind nunmehr für Rechnung des Inlandes wie des Auslandes auf längere Zeit hinaus gut beschäftigt. Zürich meldet, daß die Unsicherheit auf den Rohstoffmärkten auch das Geschäft in Robseiden beeinflusst habe. Die Situation in der Fabrikation zeigt auch in der letzten Woche ein ziemlich günstiges Bild. Nachdem ein großer Teil der Lagerverräte geräumt ist, konnten die Fabrikanten wiederum größere Ordern buchen. Mailand hatte ruhigeres Geschäft auf dem Robseidenmarkt. Die Kaufkraft der Verbraucher von Seidengeweben hat sich weiterhin verstärkt, und es kann auch in dieser Woche wiederum von größeren Abschlüssen für alle Artikel zu verbesserten Preisen berichtet werden.

Auf dem New Yorker Robseidenmarkt war laut Kabelmeldung das Geschäft ruhig, bei unveränderten Preisen.

Genussmittelbranche.

Vom Lützener Fenchelmarkt. (Eigenbericht.) Das Fenchelgeschäft trug hier auch in dieser Berichtswochen ein ruhiges Gepräge. Es zeigte sich zwar von auswirts etwas bessere Kaufkraft, aber die Zufuhren blieben endlich aus. Die Notierung stellt sich heute auf 28 bis 30 „d“ für den Zentner Strohfenchel und auf 34 bis 35 „d“ für Kammfenchel.

Die Aschinger Akt.-Ges. in Berlin schüttet auch für 1913 wieder 8 Proz. Dividende aus.

Nach vom internationalen Zuckermarkt. Während der verflossenen Berichtswochen sind die Zuckerpreise bei mäßigem Geschäft etwas herabgesetzt worden. Die Aussichten sind nicht dort, die an sich schwache Unternehmenseinstimmung zu steigern. In der letzten Woche sprachen vor allem die sehr bedeutenden Zufuhren von Rohrzucker aus dem Innern Kubas an die Hafenplätze mit. Hatte man auch mit großen Ankünften gerechnet, so überstieg sich diesmal doch alle Erwartungen. Nicht weniger als rund 140 500 t wurden sichtbar, und im Anschluß daran erhöhten Guma & Mejer in Havanna ihre Schätzung der Erzeugung kubanischen Rohrzuckers um fast 1½ Millionen Zentner auf rund 51 Millionen Zentner. Hierdurch kommen sie der bisher höchsten Schätzung des Federal-Reporter recht nahe, die auf 51 300 000 Ztr. lautet. Es kann also von einer Bestätigung der höchsten Produktionserschätzung gesprochen werden, und falls das günstige Erntewetter anhält, kann diese sehr leicht noch von der Wirklichkeit überholt werden. Die neuen Meldungen aus Kuba, die von fortwährendem billigen Angebot kubanischen Rohrzuckers in England begleitet waren — die Rohrzucker lauten durchschnittlich 9 sh 3 d für englische Häfen —, veranlassen die englischen Raffinerien, den europäischen Röhrenzucker fast ganz links liegen zu lassen, während noch in der Vorwoche teilweise recht gute Kaufkraft bestand. Trotz allem aber war der Preisrückgang, wie schon bemerkt, nur gering. Die Rohrzuckerproduzenten drängen nicht zum Verkauf; es wurde daher auf die zweite Hand zurückgegriffen, die sich in Terminen eindeckte. Besonders hierdurch wie durch Eindeckungsbedürfnis Oesterreichs wurden die Preise gehalten.

An den Hauptmärkten der einzelnen Länder ergaben sich gegenüber dem Vorwochenenden nur belanglose Veränderungen, die im allgemeinen auf 2½ bis 5 Pf. pro Zentner zu werten sind.

Versicherungswesen.

Friedrich Wilhelm, Lebensversicherungs-Akt.-Ges., in Berlin. Im Jahre 1913 lagen 370 774 Anträge über 201 774 725 (I. V. 185 379 359) „d“ Versicherungssumme und 308 669 (354 571) „d“ Jahresrente zur Beurteilung vor. Nach Ausscheldung aller Abgänge ergab sich laut Rechenschaftsbericht ein Endbestand von 3 312 686 Policen mit 1 010 878 393 (876 819 018) „d“ Versicherungssumme und 1 690 036 (1 717 837) „d“ Jahresrente. Der Ueberschuß beträgt 11 336 467 (10 000 196) „d“, davon werden 9 464 691 (7 915 341) „d“ den Versicherten überwiesen; die Aktionäre erhalten 150 „d“ auf jede Aktie. Von dem den Versicherten zufallenden Betrage erhalten die Mitglieder des Gewinnverbandes A 24 (23) Proz. der Jahresprämie, die Versicherten des Verbandes B 33 (30) Proz. der Jahresprämie; im Verband B wird bei einem Einheitsatz von 3½ Proz. eine Dividende bis zu 65 Proz. der Jahresprämie gewährt, im Verband E eine steigende Dividende von 2½ bis 6 Proz.; die Versicherten des Verbandes C erhalten 25 Proz. der Jahresprämie.

Rückversicherungs-Gesellschaft „Europa“ in Frankfurt a. M. Der Reingewinn des Jahres 1913 stellt sich einschließlich 29 320 (I. V. 14 597) „d“ Gewinnvortrag auf 202 745 (210 120) „d“. Der Aufsichtsrat beschloß, die Ausschüttung einer Dividende von wieder 30 „d“ in Vorschlag zu bringen. — Die Preußische Rückversicherungs-Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. erzielte in 1913 einschließlich 4885 (I. V. 2482) „d“ Gewinnvortrag einen Reingewinn von 27 292 (33 885) „d“, aus dem wieder 15 „d“ Dividende gezahlt werden.

Innen- und Aussenhandel.

Der Porzellanexport Thüringens nach Amerika. Die Ausfuhr von Porzellan aus den Fabriken des Thüringer Waldes nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist im Jahre 1913 fast die gleiche gewesen wie im Jahre 1912. Während 1912 die ausgeführten Porzellanwaren einen Wert von 298 715 „d“ hatten, betrug die Wertsumme 1913 insgesamt 297 439 „d“.

Transportwesen.

Br Speicherei- und Spedition-Akt.-Ges. in Riesa-Dresden. In der Generalversammlung wurde die Verteilung von 10 Proz. Dividende genehmigt. Wie die Verwaltung auf Anfrage mitteilt, wird die Frage der Einführung der Aktien (die sich größtenteils in festen Händen befinden) an der Berliner Börse bei einer weiteren Aktienemission in Erwägung gezogen werden. Zu einer Kapitalerhöhung liege aber in absehbarer Zeit keine Veranlassung vor. Das Mindererträgnis bei der Petroleumbeteiligung finde in den Konkurrenzkämpfen der Standard Oil Co. und der Gegner ihre Erklärung. Im Falle einer Monopolisierung des Petroleums in Deutschland werde selbst-

verständlich die Everth-Gesellschaft, die bereits 20 Jahre besteht, eine entsprechend große Entschädigung vom Reich erhalten. Auch für das laufende Jahr sei ein befriedigendes Resultat für die Aktionäre zu erwarten.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln a. Rh. Die Generalversammlung wird laut Bekanntmachung im Anzeigenteil zum 2. Mai einberufen.

Betriebsausweise.

Große Leipziger Straßenbahn. Vom 30. (31.) März bis 5. (6.) April 1913 225 (208 006) „d“, seit 1. Januar 2 279 588 (I. V. 2 232 167) „d“. *) Vom 31. März bis 6. April war die erste Meßwoche.

Straßenbahn-Gesellschaft Hamburg. März 1 530 028 (+ 27 885) „d“. Das Jahresplus beträgt 176 677 „d“.

Danziger Elektrische Straßenbahn. März 152 911 (+ 1762) „d“.

Lokalbahn Wickitz-Giebühl-Sauerbrunn. März 7317 (+ 1536) Kr., seit 1. Januar 14 770 (plus 2156) Kr.

Oesterreichische Südbahn. März 13 367 480 Kr. (gegen definitiv — 877 642 Kr., gegen provis. minus 578 072 Kr.). Die Richtliststellung für November ergibt ein Mehr von 827 858 Kr.

Schantung-Eisenbahn. März 447 000 (I. V. 489 000) mex. Doll.; seit 1. Januar 1 033 000 (1 074 000) mex. Dollar. Die Mehreinnahme beträgt somit 19 000 mex. Doll.

Verschiedene Gesellschaften.

Moritz Prescher Nachfolger, Akt.-Ges. in Leutzsch-Leipzig. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den vorgelagerten Abschluß, nach dem eine Dividende von 6½ Proz. zur Ausschüttung gelangt, und erteilte den Verwaltungsorganen Entlastung. Das ausstehende Aufsichtsratsmitglied Bankdirektor Konsul Adolf Hoppe-Nürnberg wurde durch Zuruf wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Anzeigenteil werden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1913 bekanntgegeben.

Todesfall. Gestern ist der Chef der hiesigen Metallhandlung Strauß & Casiraghi, Fortunato Casiraghi, gestorben.

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünd- und Draht- und Kabelwerke in Meißen. Bei einem Warengewinn von 909 725 (I. V. 780 456) „d“ beträgt für 1913 die Bruttoeinnahme 1 016 282 (893 444) „d“. Nach Deckung der Unkosten von 599 175 (518 476) „d“ und bei Abschreibungen von 117 008 (83 430) „d“ ergibt sich ein Reingewinn von 300 048 (296 547) „d“, aus dem die Aktionäre bekanntlich wieder 20 Proz. Dividende erhalten.

Nach dem Geschäftsbericht konnte der Umsatz ganz erheblich gesteigert werden. Infolge der Inbetriebnahme der neuen Fabriken in Siebenlehn und mit Rücksicht auf die wesentlich erhöhten Ueberschüssen erscheint der Verwaltung, wie wir dies bereits im Mitte vorigen Monats mitteilen, eine Vermehrung des Betriebskapitals erforderlich. Sie beantragt daher bei der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 225 000 „d“ auf 900 000 „d“.

Br Maschinen- und Werkzeugfabrik, Akt.-Ges., vorm. August Paschen in Oeßhen. Die Generalversammlung, die von 7 Aktionären mit 488 Stimmen besucht war, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. fest. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden als günstig bezeichnet. Der bei Ende März vorliegende Auftragsbestand sei wesentlich höher als zur gleichen Vorjahreszeit.

Paragon-Kassenblock, Akt.-Ges., in Berlin-Oberschöneeweide. Das 1911 mit englischem Geld errichtete Unternehmen blieb auch im abgelaufenen Jahre wieder ertragslos. Es wird ein Herstellungsgewinn ausgewiesen von 345 416 (I. V. 312 515) „d“. Bei Abschreibungen von 74 472 (44 842) „d“ ergibt sich ein neuer Verlust von 41 747 „d“ gegen 28 813 „d“ im Vorjahre, wodurch die Unterbilanz auf 70 600 „d“ anwächst. Für das laufende Jahr wird ein besseres Ergebnis erwartet. Günstige Aufträge liegen vor, allerdings zu sehr gedrückten Preisen.

Br Metallwerke Akt.-Ges. vorm. Luckau & Stellen in Hamburg. Wie wir drathlich erfahren, setzte die Generalversammlung die Dividende auf 6 Proz. fest. Der Geschäftsgang wurde von der Verwaltung als normal bezeichnet.

Kochs Adler-Nähmaschinenwerke, Akt.-Ges., in Bielefeld. Im Anschluß an die Meldung unserer gestrigen Abendausgabe, nach der wieder 11 Proz. Dividende verteilt werden, ist dem Geschäftsbericht für 1913 zu entnehmen, daß der Nettoüberschuß einschließlich 31 389 „d“ Vortrag aus 1912 334 144 (I. V. 337 439) „d“ beträgt. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 36 768 „d“.

Der Verlauf des neuen Jahres bis heute ist befriedigend und läßt auf einen guten Abschluß hoffen, falls nicht außergewöhnliche Ereignisse störend in die Entwicklung eingreifen.

Zahlungseinstellungen usw.

A.—A. = Annahmefrist-Ablauf, I. Gl. = Erste Gläubiger-Versammlung, P.—E. = Prüfungstermin. A.—A., I. Gl. P.—E.

Dresden. Schnitwarenhandlung Martha. Meta Leck, geb. Lorenz (Konkurrenzverf.). Vorkonkurrenz-Konkurs in Dresden. 24 25 25

Grützmus. Gastwirt K. Franz Käse (Konkurrenzverf.). Kaufm. Moschick in Grützmus. 104 25 25

— Konkurs Möbelfabrikant Christian Heinrich Bauer f. gewesener Inhabers einer Möbelfabrik, in Firma Heinrich Bauer in Leipzig. Nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

— Konkursverfahren E. Heinrich Patzer, Inhaber einer Schneidfabrik in Leipzig. Nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Händlers mit Spinn- und Gardinen usw. Felix Herold in Dresden. — Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Dr. G. P. Brombach & Co. in Freiburg. — Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kurwarenhandlerin Thokas Lilly Mathen in Nereuhau. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Stickerzeugfabrikanten Hermann Oskar Müller, in Firma Oskar Müller in Pflaun.

Grundstücksversteigerung

vor dem Königlichem Amtsgericht Leipzig.

Namen und Stadt des Eigentümers	Lage des Grundstücks	Termin	Ar.	Taxe
K. A. Horn, Kästner, Leipzig-Lindemann	Fuhrwerkbesitzer Dreißindenseer. 16	4. 4.	5, 10	83 71 000

Ausländische Börsen.

* Paris, 6. April. (W.F.B.) Die Börse hatte zu Beginn festes Aussehen, wobei russische Werte, Bankaktien und Rio Tinto weiter stiegen, in Goldminenaktien war der Verkehr schleppend, und infolge von Gewinnrealisierungen schloß die Börse in trüger Haltung.

* London, 6. April. (Privattelegramm.) Die Börse bekundete im weiteren Verlaufe eine leidend feste Haltung. Amerikanische Bahnen und Canadische hoben sich um Bruchteile eines Prozentes im Kurse, São Paulo Shares stiegen auf 243, argentinische Eisenbahnwerte stramm in Erwartung großer Maistransporte. Buenos Aires Great Southern Railway stellten sich bei einem Kurse von 115 1/2 um 1/4 Proz. höher. North-Kaukasker notierten 50 3/4 bis 3 nach 49 3/4. Die Reportsätze stellten sich für amerikanische Papiere und Rio Tinto auf 3 bis 3 1/2 für englische Bahnen auf 3 1/2 bis 4 1/2 Proz.

Am Geldmarkt erhielt sich die Flüssigkeit. Der Privatkredit zeigte stetige Haltung. In die Bank von England flossen aus Brasilien 25 000 Pfd. St., aus der Bank gingen nach Frankreich 50 000 Pfd. St. und nach Spanien 30 000 Pfd. St.

New York, 6. April. Fondsbörse. (Schluss.)

Table with 2 columns: 'vorher' and 'heute'. Lists various stock indices like 'Gold auf 24 St.', 'Wachsa.Berlin', 'Wachsa.Berlin', etc.

New York, 6. April. (Privattelegramm.)

Hochgradige Geschäftsunlust kennzeichnete den heutigen Börsenverkehr. Die Umsätze betrafen sich auf nur 100 000 Aktien. Die intensive Geschäftstillheit hatte ihren Grund einerseits in eventuell heftige erfordern den Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes, andererseits in der voraussichtlichen dreitägigen Unterbrechung des Börsenverkehrs wegen der Osterferien. (Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die Börse am nächsten Freitag und am Sonnabend geschlossen bleibt.) Die Grundstimmung war während des ganzen Verlaufes als verhältnismäßig fest anzusprechen. Amagamatet Copper profitierten von der günstigen Verfassung des Londoner Metallmarktes, nach anderen Industriepapieren sowie einzelnen Spezialwerten wurden lebhaft umgesetzt, wobei die Kurse nach oben strebten. In der Schlussstunde bröckelten die Kurse auf einige Gewinnmitnahmen etwas ab. Deckungen führten jedoch schließlich wieder zu einer Befestigung. Die Schluss tendenz war stetig, die Kurse waren im allgemeinen nur wenig gegen gestern verändert.

Der Umsatz am Bondmarkt erreichte eine Höhe von 2 037 000 Doll. Die Tendenz war unregelmäßig.

New York, 6. April. Produktenbörse. (Schluss.)

Table with 2 columns: 'vorher' and 'heute'. Lists commodity prices like 'Weizen rot', 'Weizen rot', 'Mais', etc.

New York, 6. April. (Privattelegramm.)

Unter der Einwirkung günstiger Witterungsprognosen für das örtliche Baumwollgebiet und infolge der nicht befriedigenden Nachrichten von den ausländischen Plätzen charakterisierte sich die Tendenz am Baumwollmarkt als schwach. Liquidationen und Blankoköben drückten die Preise um 17 bis 13 Punkte herab.

Chicago, 6. April. Produktenbörse. (Schluss.)

Table with 2 columns: 'vorher' and 'heute'. Lists commodity prices like 'Weizen Mai', 'Mais', etc.

Chicago, 6. April. (Privattelegramm.)

Am Weizenmarkt war eine schwache Stimmung vorherrschend, die einerseits auf den Ausweis über die Weltverschiffungen zurückzuführen war, andererseits ihren Grund in günstigen Witterungs- und Sautenstandsberichten sowie Meldungen über große Zufuhren im Nordwesten der Union hatte. Die Notierungen erfuhr Rückgänge um 1/2 bis 1/4 c. — Da wegen verkörbter Maismarkt in fester Haltung, da die Wetterwartungen ungünstige Witterung angezeigt haben und eine Abnahme der Zufuhren zu erwarten ist und infolge dieser Motive großes Deckungsbedürfnis tutage trat. Die Notierungen stellten sich 1/2 bis 1/4 c. höher.

Letzte Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)
* Rütgerswerk, Akt.-Ges., Berlin. In der zosterigen Generalversammlung wurde die Dividende auf 9% Proz. festgesetzt. Die Verwaltung teilte auf Anfrage mit, daß die Fabrik im ersten Vierteljahr mehr verarbeitet habe als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die geldlichen Umsätze seien entsprechend gestiegen, und der Abraf sei flott erfolgt. Die Verwaltung beurteilt die Aussichten des Unternehmens als weiter günstig. Der ehemalige Direktor Dr. Löser wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.
* C. Lorenz, Akt.-Ges., Telegraphen- und Telephonwerke, Berlin. Aus Berlin wird uns drathlich gemeldet: In der zosterigen Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 20 Proz. und aus den Erträ-

nissen der Geschäftsverbindung mit der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie einen Bonus von 5 (0) Proz. vorzuschlagen. Das Ergebnis des Jahres 1913 stellt sich einschließlich 36 645 (36 125) auf 827 806 (848 674) Mark. Von dem nach Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 335 338 (354 420) verbleibenden Nettoergebnis von 592 468 (594 258) £ sollen dem Reservefonds II 60 000 (40 000) £, der Talonsteuerreserve 8000 (2000) £ zugewiesen werden. Nach Verteilung von 280 000 (2) £ gleich 20 Proz. Dividende und 70 000 (0) £ gleich 5 Proz. Bonus sowie 24 769 (15 007) £ Tantieme an den Aufsichtsrat sollen 149 700 (36 645) £ auf neue Rechnung vorgelagert werden.
* London, 6. April. (Privattelegramm.) Die North Western Telephone Co. platzierte eine Million 5 Proz. zweijähriger Sterlingnoten, die von der American Telegraph and Telephone Co. garantiert worden sind, zum Kurse von 99 1/2 Proz.
* New York, 6. April. (Privattelegramm.) In dem ersten Halbjahr nach Inkrafttreten des neuen Zolltarifs haben die Einnahmen aus den Zöllen um 25 Millionen Dollar abgenommen. Die Einfuhr in Rohstoffen verminderte sich in demselben Zeitraum um 12 1/2 Proz. und die Ausfuhr in Fabrikaten um 7 Proz.
* New York, 6. April. (Privattelegramm.) Aus Kanada wurden 100 000 Doll. Gold eingeführt.
* Ueber die Lage am amerikanischen Eisenmarkt geht uns aus New York folgendes Privattelegramm zu: Die Lage am Robeisenmarkt hat sich im Laufe der Woche nur wenig gebessert. Im Osten ist die Nachfrage etwas reger geworden, doch floß der Verkehr im großen und ganzen träge dahin. Für Stahlsorten zeigte sich fast gar kein Interesse. Das Geschäft ist in vielen Distrikten so gering, daß man sich nicht zu orientieren vermag, welche Preise die Hochöfenwerke bewilligen würden. Südliches Gütereisen wird zu 10 bis 15 Doll. pro Tonne, Basis Birmingham, angeboten. Der Wochenumsatz im Norden betrug 23 000 (25 000) t und im Süden 11 000 (14 000) t. Der Koksmarkt hatte ruhiges Geschäft zu verzeichnen. Prompte und entfernte Lieferung wird wie in der Vorwoche mit 1.90 bis 2 Doll. bzw. 2 bis 2.10 Doll. notiert. Der Verkehr am Stahlmarkt war ruhig. Das Geschäft in Weißblechen gestaltet sich sehr lebhaft. Der Wochenumsatz in Oberhautstahl betrug 28 000 (31 000) t, in Grob- und Feinblechen 14 000 (16 000) t und in Stahlblechen 32 000 (19 000) t.

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Generallieferant C. Piesing Augustaplatz 24, Polyntia 74 in Valparaiso, Belgavia 44 in Yokohama, Arabia 44 in Manila, Kaiserin Auguste Victoria 44 in New York, Messer 44 in Neapel, Segovia 44 in Rio de Janeiro, Kolumbien 44 in Havre, Boecia 44 in Johannesburg, Mecklenburg 44 in Havre, Soesvia 44 in Havre, Emden 44 in Hamburg.
* Westwall 44 von Veracruz, Bethania 44 von Valparaiso, Kreuzprinzessin Cecilie 44 von Santander, Blicher 44 von Liverpool, Fichtelberg 44 von St. Paul, Friesland 44 von Vigo, Cleveland 44 von Genoa, Albatros 44 von Antwerpen, Siegmund 44 von Lissabon, Bayern 44 von Taku.
Norddeutscher Lloyd. Leipzig Generallieferant des Norddeutschen Lloyd, Georgring 1, Augustaplatz 24. Mail 34 in Philadelphia, Gorch 44 in Antwerpen, Mark 44 in Suez, Boon 44 in Rio de Janeiro, Rurik 44 in Hamburg, Lützow 44 von Brindisi, Stora Salva 44 von Funchal, Berlin 44 von Neapel, Dufflinger 44 von Gibraltar, Prinz Heinrich 44 von Neapel.
Hamburg-Mittelamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Generallieferant C. Piesing Augustaplatz 24. Santa Barbara 44 in Leizosa, Santa Rita 44 in Danzig, Rio Negro 44 von Lissabon, Günther 44 von Parana, Kap Borg 44 von Madiera, Desterro 44 von Hamburg.
Red-Star-Line. Generallieferant Friedrich Otto in Leipzig, Georgring 3, Kronland 44 in New York, Lapland 44 in Antwerpen.
Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken am 4. April in Akten Nr. 23, 24, 25, 26, 27, 28 und 29 traf an dem 4. April in Akten ein. (Mittelglied von der Röhder der Sals-Schiffahrt, Akt.-Ges., Halle a. S.) Eingetroffen sind die Schiffe Nr. 247, 239 und 421 mit Stückgut von Hamburg und der Hilfsdampfer 'Akten' 44 von Hamburg und Lübeck am 4. April in Akten ein.
Wasserdampfer am 6. April. Dresden — 123 (Wuchs 69), Magdeburg — 207 (Halt 888), Berlin — 222 (Halt 866), Calbe + 125 (Halt 826), Trotha + 250 (Halt 822).
Red-Star-Line. Generallieferant Friedrich Otto in Leipzig, Georgring 3, Kronland 44 in New York, Lapland 44 in Antwerpen.

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 6. April. (wo nicht anders vermerkt).
Wolle.
Antwerpen, 5 Uhr 46 Min. (Privattelegramm von Kurth Weymann & Co.) Lapete-Wool Type B April 63 1/2 Käufe, Okt. 64 1/2 Tendenz: Beihaupt.
Havre, Mai 57, Juli 57, Sept. 57, Nov. 57, Dez. 57.
Bradford, 7 Uhr fest.
Baumwolle.
Bremen, Upland middling loko 6 1/2, Steiger.
Bremser Baumwollmarkt: Good middling Gulf 72, Upland middling 82, Termis fest, April 63, Juli 63, Sept. 63, Okt. 63, Nov. 63, Dez. 63, Jan. 64, Feb. 64, März 64, April 64, Mai 64, Juni 64, Juli 64, Aug. 64, Sept. 64, Okt. 64, Nov. 64, Dez. 64, Jan. 65, Feb. 65, März 65, April 65, Mai 65, Juni 65, Juli 65, Aug. 65, Sept. 65, Okt. 65, Nov. 65, Dez. 65, Jan. 66, Feb. 66, März 66, April 66, Mai 66, Juni 66, Juli 66, Aug. 66, Sept. 66, Okt. 66, Nov. 66, Dez. 66, Jan. 67, Feb. 67, März 67, April 67, Mai 67, Juni 67, Juli 67, Aug. 67, Sept. 67, Okt. 67, Nov. 67, Dez. 67, Jan. 68, Feb. 68, März 68, April 68, Mai 68, Juni 68, Juli 68, Aug. 68, Sept. 68, Okt. 68, Nov. 68, Dez. 68, Jan. 69, Feb. 69, März 69, April 69, Mai 69, Juni 69, Juli 69, Aug. 69, Sept. 69, Okt. 69, Nov. 69, Dez. 69, Jan. 70, Feb. 70, März 70, April 70, Mai 70, Juni 70, Juli 70, Aug. 70, Sept. 70, Okt. 70, Nov. 70, Dez. 70, Jan. 71, Feb. 71, März 71, April 71, Mai 71, Juni 71, Juli 71, Aug. 71, Sept. 71, Okt. 71, Nov. 71, Dez. 71, Jan. 72, Feb. 72, März 72, April 72, Mai 72, Juni 72, Juli 72, Aug. 72, Sept. 72, Okt. 72, Nov. 72, Dez. 72, Jan. 73, Feb. 73, März 73, April 73, Mai 73, Juni 73, Juli 73, Aug. 73, Sept. 73, Okt. 73, Nov. 73, Dez. 73, Jan. 74, Feb. 74, März 74, April 74, Mai 74, Juni 74, Juli 74, Aug. 74, Sept. 74, Okt. 74, Nov. 74, Dez. 74, Jan. 75, Feb. 75, März 75, April 75, Mai 75, Juni 75, Juli 75, Aug. 75, Sept. 75, Okt. 75, Nov. 75, Dez. 75, Jan. 76, Feb. 76, März 76, April 76, Mai 76, Juni 76, Juli 76, Aug. 76, Sept. 76, Okt. 76, Nov. 76, Dez. 76, Jan. 77, Feb. 77, März 77, April 77, Mai 77, Juni 77, Juli 77, Aug. 77, Sept. 77, Okt. 77, Nov. 77, Dez. 77, Jan. 78, Feb. 78, März 78, April 78, Mai 78, Juni 78, Juli 78, Aug. 78, Sept. 78, Okt. 78, Nov. 78, Dez. 78, Jan. 79, Feb. 79, März 79, April 79, Mai 79, Juni 79, Juli 79, Aug. 79, Sept. 79, Okt. 79, Nov. 79, Dez. 79, Jan. 80, Feb. 80, März 80, April 80, Mai 80, Juni 80, Juli 80, Aug. 80, Sept. 80, Okt. 80, Nov. 80, Dez. 80, Jan. 81, Feb. 81, März 81, April 81, Mai 81, Juni 81, Juli 81, Aug. 81, Sept. 81, Okt. 81, Nov. 81, Dez. 81, Jan. 82, Feb. 82, März 82, April 82, Mai 82, Juni 82, Juli 82, Aug. 82, Sept. 82, Okt. 82, Nov. 82, Dez. 82, Jan. 83, Feb. 83, März 83, April 83, Mai 83, Juni 83, Juli 83, Aug. 83, Sept. 83, Okt. 83, Nov. 83, Dez. 83, Jan. 84, Feb. 84, März 84, April 84, Mai 84, Juni 84, Juli 84, Aug. 84, Sept. 84, Okt. 84, Nov. 84, Dez. 84, Jan. 85, Feb. 85, März 85, April 85, Mai 85, Juni 85, Juli 85, Aug. 85, Sept. 85, Okt. 85, Nov. 85, Dez. 85, Jan. 86, Feb. 86, März 86, April 86, Mai 86, Juni 86, Juli 86, Aug. 86, Sept. 86, Okt. 86, Nov. 86, Dez. 86, Jan. 87, Feb. 87, März 87, April 87, Mai 87, Juni 87, Juli 87, Aug. 87, Sept. 87, Okt. 87, Nov. 87, Dez. 87, Jan. 88, Feb. 88, März 88, April 88, Mai 88, Juni 88, Juli 88, Aug. 88, Sept. 88, Okt. 88, Nov. 88, Dez. 88, Jan. 89, Feb. 89, März 89, April 89, Mai 89, Juni 89, Juli 89, Aug. 89, Sept. 89, Okt. 89, Nov. 89, Dez. 89, Jan. 90, Feb. 90, März 90, April 90, Mai 90, Juni 90, Juli 90, Aug. 90, Sept. 90, Okt. 90, Nov. 90, Dez. 90, Jan. 91, Feb. 91, März 91, April 91, Mai 91, Juni 91, Juli 91, Aug. 91, Sept. 91, Okt. 91, Nov. 91, Dez. 91, Jan. 92, Feb. 92, März 92, April 92, Mai 92, Juni 92, Juli 92, Aug. 92, Sept. 92, Okt. 92, Nov. 92, Dez. 92, Jan. 93, Feb. 93, März 93, April 93, Mai 93, Juni 93, Juli 93, Aug. 93, Sept. 93, Okt. 93, Nov. 93, Dez. 93, Jan. 94, Feb. 94, März 94, April 94, Mai 94, Juni 94, Juli 94, Aug. 94, Sept. 94, Okt. 94, Nov. 94, Dez. 94, Jan. 95, Feb. 95, März 95, April 95, Mai 95, Juni 95, Juli 95, Aug. 95, Sept. 95, Okt. 95, Nov. 95, Dez. 95, Jan. 96, Feb. 96, März 96, April 96, Mai 96, Juni 96, Juli 96, Aug. 96, Sept. 96, Okt. 96, Nov. 96, Dez. 96, Jan. 97, Feb. 97, März 97, April 97, Mai 97, Juni 97, Juli 97, Aug. 97, Sept. 97, Okt. 97, Nov. 97, Dez. 97, Jan. 98, Feb. 98, März 98, April 98, Mai 98, Juni 98, Juli 98, Aug. 98, Sept. 98, Okt. 98, Nov. 98, Dez. 98, Jan. 99, Feb. 99, März 99, April 99, Mai 99, Juni 99, Juli 99, Aug. 99, Sept. 99, Okt. 99, Nov. 99, Dez. 99, Jan. 00, Feb. 00, März 00, April 00, Mai 00, Juni 00, Juli 00, Aug. 00, Sept. 00, Okt. 00, Nov. 00, Dez. 00, Jan. 01, Feb. 01, März 01, April 01, Mai 01, Juni 01, Juli 01, Aug. 01, Sept. 01, Okt. 01, Nov. 01, Dez. 01, Jan. 02, Feb. 02, März 02, April 02, Mai 02, Juni 02, Juli 02, Aug. 02, Sept. 02, Okt. 02, Nov. 02, Dez. 02, Jan. 03, Feb. 03, März 03, April 03, Mai 03, Juni 03, Juli 03, Aug. 03, Sept. 03, Okt. 03, Nov. 03, Dez. 03, Jan. 04, Feb. 04, März 04, April 04, Mai 04, Juni 04, Juli 04, Aug. 04, Sept. 04, Okt. 04, Nov. 04, Dez. 04, Jan. 05, Feb. 05, März 05, April 05, Mai 05, Juni 05, Juli 05, Aug. 05, Sept. 05, Okt. 05, Nov. 05, Dez. 05, Jan. 06, Feb. 06, März 06, April 06, Mai 06, Juni 06, Juli 06, Aug. 06, Sept. 06, Okt. 06, Nov. 06, Dez. 06, Jan. 07, Feb. 07, März 07, April 07, Mai 07, Juni 07, Juli 07, Aug. 07, Sept. 07, Okt. 07, Nov. 07, Dez. 07, Jan. 08, Feb. 08, März 08, April 08, Mai 08, Juni 08, Juli 08, Aug. 08, Sept. 08, Okt. 08, Nov. 08, Dez. 08, Jan. 09, Feb. 09, März 09, April 09, Mai 09, Juni 09, Juli 09, Aug. 09, Sept. 09, Okt. 09, Nov. 09, Dez. 09, Jan. 10, Feb. 10, März 10, April 10, Mai 10, Juni 10, Juli 10, Aug. 10, Sept. 10, Okt. 10, Nov. 10, Dez. 10, Jan. 11, Feb. 11, März 11, April 11, Mai 11, Juni 11, Juli 11, Aug. 11, Sept. 11, Okt. 11, Nov. 11, Dez. 11, Jan. 12, Feb. 12, März 12, April 12, Mai 12, Juni 12, Juli 12, Aug. 12, Sept. 12, Okt. 12, Nov. 12, Dez. 12, Jan. 13, Feb. 13, März 13, April 13, Mai 13, Juni 13, Juli 13, Aug. 13, Sept. 13, Okt. 13, Nov. 13, Dez. 13, Jan. 14, Feb. 14, März 14, April 14, Mai 14, Juni 14, Juli 14, Aug. 14, Sept. 14, Okt. 14, Nov. 14, Dez. 14, Jan. 15, Feb. 15, März 15, April 15, Mai 15, Juni 15, Juli 15, Aug. 15, Sept. 15, Okt. 15, Nov. 15, Dez. 15, Jan. 16, Feb. 16, März 16, April 16, Mai 16, Juni 16, Juli 16, Aug. 16, Sept. 16, Okt. 16, Nov. 16, Dez. 16, Jan. 17, Feb. 17, März 17, April 17, Mai 17, Juni 17, Juli 17, Aug. 17, Sept. 17, Okt. 17, Nov. 17, Dez. 17, Jan. 18, Feb. 18, März 18, April 18, Mai 18, Juni 18, Juli 18, Aug. 18, Sept. 18, Okt. 18, Nov. 18, Dez. 18, Jan. 19, Feb. 19, März 19, April 19, Mai 19, Juni 19, Juli 19, Aug. 19, Sept. 19, Okt. 19, Nov. 19, Dez. 19, Jan. 20, Feb. 20, März 20, April 20, Mai 20, Juni 20, Juli 20, Aug. 20, Sept. 20, Okt. 20, Nov. 20, Dez. 20, Jan. 21, Feb. 21, März 21, April 21, Mai 21, Juni 21, Juli 21, Aug. 21, Sept. 21, Okt. 21, Nov. 21, Dez. 21, Jan. 22, Feb. 22, März 22, April 22, Mai 22, Juni 22, Juli 22, Aug. 22, Sept. 22, Okt. 22, Nov. 22, Dez. 22, Jan. 23, Feb. 23, März 23, April 23, Mai 23, Juni 23, Juli 23, Aug. 23, Sept. 23, Okt. 23, Nov. 23, Dez. 23, Jan. 24, Feb. 24, März 24, April 24, Mai 24, Juni 24, Juli 24, Aug. 24, Sept. 24, Okt. 24, Nov. 24, Dez. 24, Jan. 25, Feb. 25, März 25, April 25, Mai 25, Juni 25, Juli 25, Aug. 25, Sept. 25, Okt. 25, Nov. 25, Dez. 25, Jan. 26, Feb. 26, März 26, April 26, Mai 26, Juni 26, Juli 26, Aug. 26, Sept. 26, Okt. 26, Nov. 26, Dez. 26, Jan. 27, Feb. 27, März 27, April 27, Mai 27, Juni 27, Juli 27, Aug. 27, Sept. 27, Okt. 27, Nov. 27, Dez. 27, Jan. 28, Feb. 28, März 28, April 28, Mai 28, Juni 28, Juli 28, Aug. 28, Sept. 28, Okt. 28, Nov. 28, Dez. 28, Jan. 29, Feb. 29, März 29, April 29, Mai 29, Juni 29, Juli 29, Aug. 29, Sept. 29, Okt. 29, Nov. 29, Dez. 29, Jan. 30, Feb. 30, März 30, April 30, Mai 30, Juni 30, Juli 30, Aug. 30, Sept. 30, Okt. 30, Nov. 30, Dez. 30, Jan. 31, Feb. 31, März 31, April 31, Mai 31, Juni 31, Juli 31, Aug. 31, Sept. 31, Okt. 31, Nov. 31, Dez. 31, Jan. 32, Feb. 32, März 32, April 32, Mai 32, Juni 32, Juli 32, Aug. 32, Sept. 32, Okt. 32, Nov. 32, Dez. 32, Jan. 33, Feb. 33, März 33, April 33, Mai 33, Juni 33, Juli 33, Aug. 33, Sept. 33, Okt. 33, Nov. 33, Dez. 33, Jan. 34, Feb. 34, März 34, April 34, Mai 34, Juni 34, Juli 34, Aug. 34, Sept. 34, Okt. 34, Nov. 34, Dez. 34, Jan. 35, Feb. 35, März 35, April 35, Mai 35, Juni 35, Juli 35, Aug. 35, Sept. 35, Okt. 35, Nov. 35, Dez. 35, Jan. 36, Feb. 36, März 36, April 36, Mai 36, Juni 36, Juli 36, Aug. 36, Sept. 36, Okt. 36, Nov. 36, Dez. 36, Jan. 37, Feb. 37, März 37, April 37, Mai 37, Juni 37, Juli 37, Aug. 37, Sept. 37, Okt. 37, Nov. 37, Dez. 37, Jan. 38, Feb. 38, März 38, April 38, Mai 38, Juni 38, Juli 38, Aug. 38, Sept. 38, Okt. 38, Nov. 38, Dez. 38, Jan. 39, Feb. 39, März 39, April 39, Mai 39, Juni 39, Juli 39, Aug. 39, Sept. 39, Okt. 39, Nov. 39, Dez. 39, Jan. 40, Feb. 40, März 40, April 40, Mai 40, Juni 40, Juli 40, Aug. 40, Sept. 40, Okt. 40, Nov. 40, Dez. 40, Jan. 41, Feb. 41, März 41, April 41, Mai 41, Juni 41, Juli 41, Aug. 41, Sept. 41, Okt. 41, Nov. 41, Dez. 41, Jan. 42, Feb. 42, März 42, April 42, Mai 42, Juni 42, Juli 42, Aug. 42, Sept. 42, Okt. 42, Nov. 42, Dez. 42, Jan. 43, Feb. 43, März 43, April 43, Mai 43, Juni 43, Juli 43, Aug. 43, Sept. 43, Okt. 43, Nov. 43, Dez. 43, Jan. 44, Feb. 44, März 44, April 44, Mai 44, Juni 44, Juli 44, Aug. 44, Sept. 44, Okt. 44, Nov. 44, Dez. 44, Jan. 45, Feb. 45, März 45, April 45, Mai 45, Juni 45, Juli 45, Aug. 45, Sept. 45, Okt. 45, Nov. 45, Dez. 45, Jan. 46, Feb. 46, März 46, April 46, Mai 46, Juni 46, Juli 46, Aug. 46, Sept. 46, Okt. 46, Nov. 46, Dez. 46, Jan. 47, Feb. 47, März 47, April 47, Mai 47, Juni 47, Juli 47, Aug. 47, Sept. 47, Okt. 47, Nov. 47, Dez. 47, Jan. 48, Feb. 48, März 48, April 48, Mai 48, Juni 48, Juli 48, Aug. 48, Sept. 48, Okt. 48, Nov. 48, Dez. 48, Jan. 49, Feb. 49, März 49, April 49, Mai 49, Juni 49, Juli 49, Aug. 49, Sept. 49, Okt. 49, Nov. 49, Dez. 49, Jan. 50, Feb. 50, März 50, April 50, Mai 50, Juni 50, Juli 50, Aug. 50, Sept. 50, Okt. 50, Nov. 50, Dez. 50, Jan. 51, Feb. 51, März 51, April 51, Mai 51, Juni 51, Juli 51, Aug. 51, Sept. 51, Okt. 51, Nov. 51, Dez. 51, Jan. 52, Feb. 52, März 52, April 52, Mai 52, Juni 52, Juli 52, Aug. 52, Sept. 52, Okt. 52, Nov. 52, Dez. 52, Jan. 53, Feb. 53, März 53, April 53, Mai 53, Juni 53, Juli 53, Aug. 53, Sept. 53, Okt. 53, Nov. 53, Dez. 53, Jan. 54, Feb. 54, März 54, April 54, Mai 54, Juni 54, Juli 54, Aug. 54, Sept. 54, Okt. 54, Nov. 54, Dez. 54, Jan. 55, Feb. 55, März 55, April 55, Mai 55, Juni 55, Juli 55, Aug. 55, Sept. 55, Okt. 55, Nov. 55, Dez. 55, Jan. 56, Feb. 56, März 56, April 56, Mai 56, Juni 56, Juli 56, Aug. 56, Sept. 56, Okt. 56, Nov. 56, Dez. 56, Jan. 57, Feb. 57, März 57, April 57, Mai 57, Juni 57, Juli 57, Aug. 57, Sept. 57, Okt. 57, Nov. 57, Dez. 57, Jan. 58, Feb. 58, März 58, April 58, Mai 58, Juni 58, Juli 58, Aug. 58, Sept. 58, Okt. 58, Nov. 58, Dez. 58, Jan. 59, Feb. 59, März 59, April 59, Mai 59, Juni 59, Juli 59, Aug. 59, Sept. 59, Okt. 59, Nov. 59, Dez. 59, Jan. 60, Feb. 60, März 60, April 60, Mai 60, Juni 60, Juli 60, Aug. 60, Sept. 60, Okt. 60, Nov. 60, Dez. 60, Jan. 61, Feb. 61, März 61, April 61, Mai 61, Juni 61, Juli 61, Aug. 61, Sept. 61, Okt. 61, Nov. 61, Dez. 61, Jan. 62, Feb. 62, März 62, April 62, Mai 62, Juni 62, Juli 62, Aug. 62, Sept. 62, Okt. 62, Nov. 62, Dez. 62, Jan. 63, Feb. 63, März 63, April 63, Mai 63, Juni 63, Juli 63, Aug. 63, Sept. 63, Okt. 63, Nov. 63, Dez. 63, Jan. 64, Feb. 64, März 64, April 64, Mai 64, Juni 64, Juli 64, Aug. 64, Sept. 64, Okt. 64, Nov. 64, Dez. 64, Jan. 65, Feb. 65, März 65, April 65, Mai 65, Juni 65, Juli 65, Aug. 65, Sept. 65, Okt. 65, Nov. 65, Dez. 65, Jan. 66, Feb. 66, März 66, April 66, Mai 66, Juni 66, Juli 66, Aug. 66, Sept. 66, Okt. 66, Nov. 66, Dez. 66, Jan. 67, Feb. 67, März 67, April 67, Mai 67, Juni 67, Juli 67, Aug. 67, Sept. 67, Okt. 67, Nov. 67, Dez. 67, Jan. 68, Feb. 68, März 68, April 68, Mai 68, Juni 68, Juli 68, Aug. 68, Sept. 68, Okt. 68, Nov. 68, Dez. 68, Jan. 69, Feb. 69, März 69, April 69, Mai 69, Juni 69, Juli 69, Aug. 69, Sept. 69, Okt. 69, Nov. 69, Dez. 69, Jan. 70, Feb. 70, März 70, April 70, Mai 70, Juni 70, Juli 70, Aug. 70, Sept. 70, Okt. 70, Nov. 70, Dez. 70, Jan. 71, Feb. 71, März 71, April 71, Mai 71, Juni 71, Juli 71, Aug. 71, Sept. 71, Okt. 71, Nov. 71, Dez. 71, Jan. 72, Feb. 72, März 72, April 72, Mai 72, Juni 72, Juli 72, Aug. 72, Sept. 72, Okt. 72, Nov. 72, Dez. 72, Jan. 73, Feb. 73, März 73, April 73, Mai 73, Juni 73, Juli 73, Aug. 73, Sept. 73, Okt. 73, Nov. 73, Dez. 73, Jan. 74, Feb. 74, März 74, April 74, Mai 74, Juni 74, Juli 74, Aug. 74, Sept. 74, Okt. 74, Nov. 74, Dez. 74, Jan. 75, Feb. 75, März 75, April 75, Mai 75, Juni 75, Juli 75, Aug. 75, Sept. 75, Okt. 75, Nov. 75, Dez. 75, Jan. 76, Feb. 76, März 76, April 76, Mai 76, Juni 76, Juli 76, Aug. 76, Sept. 76, Okt. 76, Nov. 76, Dez. 76, Jan. 77, Feb. 77, März 77, April 77, Mai 77, Juni 77, Juli 77, Aug. 77, Sept. 77, Okt. 77, Nov. 77, Dez. 77, Jan. 78, Feb. 78, März 78, April 78, Mai 78, Juni 78, Juli 78, Aug. 78, Sept. 78, Okt. 78, Nov. 78, Dez. 78, Jan. 79, Feb. 79, März 79, April 79, Mai 79, Juni 79, Juli 79, Aug. 79, Sept. 79, Okt. 79, Nov. 79, Dez. 79, Jan. 80, Feb. 80, März 80, April 80, Mai 80, Juni 80, Juli 80, Aug. 80, Sept. 80, Okt. 80, Nov. 80, Dez. 80, Jan. 81, Feb. 81, März 81, April 81, Mai 81, Juni 81, Juli 81, Aug. 81, Sept. 81, Okt. 81, Nov. 81, Dez. 81, Jan. 82, Feb. 82, März 82, April 82, Mai 82, Juni 82, Juli 82, Aug. 82, Sept. 82, Okt. 82, Nov. 82, Dez. 82, Jan. 83, Feb. 83, März 83, April 83, Mai 83, Juni 83, Juli 83, Aug. 83, Sept. 83, Okt. 83, Nov. 83, Dez. 83, Jan. 84, Feb. 84, März 84, April 84, Mai 84, Juni 84, Juli 84, Aug. 84, Sept. 84, Okt. 84, Nov. 84, Dez. 84, Jan. 85, Feb. 85, März 85, April 85, Mai 85, Juni 85, Juli 85, Aug. 85, Sept. 85, Okt. 85, Nov. 85, Dez. 85, Jan. 86, Feb. 86, März 86, April 86, Mai 86, Juni 86, Juli 86, Aug. 86, Sept. 86, Okt. 86, Nov. 86, Dez. 86, Jan. 87, Feb. 87, März 87, April 87, Mai 87, Juni 87, Juli 87, Aug. 87, Sept. 87, Okt. 87, Nov. 87, Dez. 87, Jan. 88, Feb. 88, März 88, April 88, Mai 88, Juni 88, Juli 88, Aug. 88, Sept. 88, Okt. 88, Nov. 88, Dez. 88

Recht und Gericht.

Königliches Landgericht.

Leipzig, 6. April.

Wegen passiver Beteiligung hatte sich der 57jährige, hier beim Rat angeheiratete Kaufmann...

Auf schließliche Lösung lautete die Anklage, die sich vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts gegen den 19jährigen Kraftwagenführer...

nach der Scharnhorststraße überschritten, sie wurde von der Kraftmaschine umgerissen, die Räder gingen über sie hinweg und das Mädchen land auf der Stelle den Tod.

Die Kirchenaustrittsbewegung, und Moser teilte dem Lehmann einen Plan mit, um daraus Kapital zu schlagen. Moser ließ sich Lehmanns Papiere geben...

Wegen Mißhandlung und vorchristlicher Behandlung Untergebener verhandelte das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 gegen den Oberleutnant...

Militärgericht.

Dresden, 6. April.

Wegen Mißhandlung und vorchristlicher Behandlung Untergebener verhandelte das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 gegen den Oberleutnant...

legenheiten mit dem Reittroß wegen dienstlicher Benachlässigungen gefolgt worden ist. Zwei andere Soldaten sind ebenfalls vom Oberleutnant mißhandelt worden.

Kunstkalender.

Theater.

Städtische Theater. Im neuen Theater wurde Dienstag 'Der Himmelskronen'...

Vergnügungen.

Kristallpalast-Theater. Der belaudete erdbeerige und abendliche Spielplan...



Honigkennner. bevorzugen die bekannt naturreinen Thalgia-Honige...

Pflanzen Sie keine Rosen. Kletterrosen-, Hochstamm-, Busch- und andere Edelrosen...

Vermietungen. Pianos, Flügel und Orgel- und Klaviermusik...

Wiener u. Offenbacher Ledertaschen



Taschen in Seide, Alpaca und echt Silber. Bernsteinschmuck. Emailleschmuck. Künstlerschmuck. Louis Behne. Handelshof, Grimmische Ecke Reichsstr.

See-Meßmer

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von M. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg.

Moderne Folterqualen. Schlimmer als im Mittelalter die Foltermethode über Qualen, quält die modernen Menschen heute die Nervosität. Ein hochgradig nervöser Mensch sollte nicht lange zögern...

Geschäftsräume. Weststraße 33 (Westplatz) sind in 1. Etage leer für Kontor oder sonstige Geschäftszwecke...

Kontor-, Lager- und Fabrik-Räume. Im Lagerhause Hans Eitner, Leipziger, Köpferstraße 11-13, am deutschen Preiselbataillon...

Funkenburgstrasse 24 und 26, direkt am Kolonial, doch herrschaftliche Wohnungen, part. u. 3. Etage, 6 Zimmer, reichliches Zubehör, große Veranda...

Herrschaftliche Wohnungen. GutsMuths-Str. 1, 3. Et. reichl. ab 1.10.14, 11500 Jahresmiete, Promenadenstr. 27, 3. Et., ab 1.10.14, 1900...

Die von der Darmstädter Bank, Depositenkassette Stötteritz, bisher innegehabten Lokalitäten sind vom 1. Oktober a. e. anderweitig zu vermieten. Näh. Wasserturmstr. 8, I.

Bank für Handel und Industrie. Bilanz per 31. Dezember 1913.

Table with Aktiva and Passiva sections, listing assets like Kasse, fremde Geldsorten and liabilities like Aktienkapital, Reserven, and Kreditoren.

Table for Gewinn- und Verlust-Konto pro 1913, showing Soll (expenses) and Haben (income) items like Gehalts-Umlagen, Provisionen, and Zinsen.

Table for Berliner Handels-Gesellschaft Bilanz vom 31. Dezember 1913, detailing Aktiva (Kassa-Konto, Effekten-Konto) and Passiva (Kommandit-Kapital-Konto, Reserven).

Table for Berliner Handels-Gesellschaft Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1913, showing Soll (Bewaltungskosten, Steuern) and Haben (Vortrag aus 1912, Zinsen-Ertrag).

Bank für Handel und Industrie. Die Mitglieder der Gesellschaft „Iduna“ zu Leipzig.

Text regarding the Iduna company members meeting on Tuesday, April 21, 1914, at 7:30 PM at Kitzing & Helbig, including the agenda and list of members.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Einladung zur 56. ordentlichen Generalversammlung.

Invitation to the 56th ordinary general assembly of the K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, held on May 5, 1914, with a detailed agenda.

Text regarding the management board (Der Verwaltungsrat) and the company's financial results for 1913, including a note on the dividend.

Teilhaber-Gesuche und Angebote. Das Gründerkonsortium.

Advertisement for the Gründerkonsortium, a partnership for founding a company, with details on capital and terms.

Advertisement for Georg Albrecht, an auctioneer (Auktionen) specializing in cigars and other goods.

Advertisement for Ernst Claus, a real estate agent (Hypotheken-Kapital) offering loans and mortgages.

Advertisement for Kaufgesuche (purchase requests) and Fabrikgrundstück (factory property) for sale.

Advertisement for Ebel, Mauhardt, Stein, I. S., a real estate agent (Fabrik-Großgeschäft) offering various properties.

Neues Theater.

Dienstag, den 7. April, abends 7 Uhr:

82. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, mit:

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten von Albert Berger.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister Albert Gornik.

Deutsche Leitung: Kapellmeister Georg Gornik.

General-Registrierer: ...

Altes Theater.

Dienstag, den 7. April, abends 8 Uhr:

In der Neuenstadt. Viel Lärm um Nichts.

Oper in 3 Akten von William Shakespeare.

Inszeniert von Oberregisseur Adolf Winkler.

General-Registrierer: ...

Café Bauer

Parterre und I. Etage

Nachmittags- und Abend-Konzerte.

Café Bauer „Casino“

Vornehme, behagliche Bar

Neu! Salon-Trio-Brosche Neu!

bis 4 Uhr morgens.

Im Neubau: Picadilly-Lichtspiele.

Neues Operetten-Theater.

Dienstag, den 7. April, abends 8 Uhr:

Neubau: Nohrborn-Anstalt.

Operette in 3 Akten. Text von G. G. G. G. G.

Wagners Vertreibung, bearbeitet von G. G. G. G. G.

Inszeniert von Oberregisseur Josef G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

General-Registrierer: ...

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 7. April, abends 8 1/2 Uhr:

Erstaufführung: Der Weg zur Höhe.

Schauspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

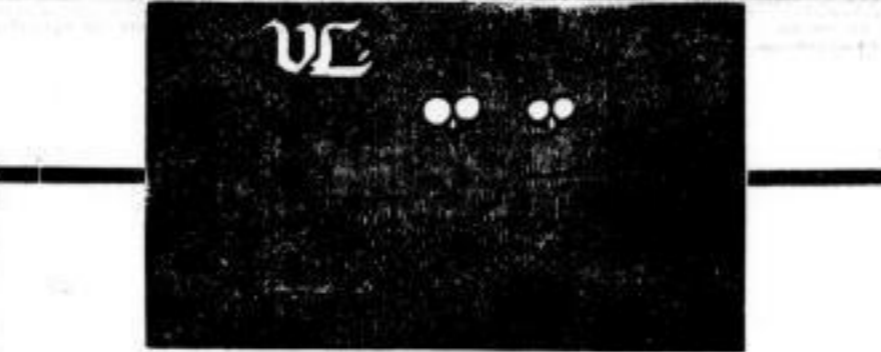
Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

Inszeniert von G. G. G. G. G.

Wohlthätige Leitung: Kapellmeister G. G. G. G. G.

I.C. Persephone Paris advertisement featuring a woman in a corset and text describing the product.



UL logo and text for C. L. Georgi Korsett-Spezialist.

Ustoria-Lichtspielhaus advertisement for Alexander Girardi's play.

Colosseum advertisement for Der Flug in die Sonne.

Wintergarten and Lindenfels advertisement for Das Regimentsfest.

Wintergarten and Lindenfels advertisement for Das Todesgeläute.

General notice for theaters regarding performances and ticket information.

Café Imperator advertisement for Kapellen and Joe Vial-Australien.

Palmengarten advertisement for Willy Wolf-Orchester.

Voranzeige for Grosse Festkonzerte.

Dauerkarten advertisement for Familien and Einzelkarten.

Kümmel-Apotheke advertisement for Schlachtfest.

Kümmel-Apotheke advertisement for Schlachtfest.

Albert-Theater advertisement for Die Schiffbrüchigen.

BRIEUX advertisement for Die Schiffbrüchigen.

Krystall-Palast advertisement for Moran and Wiser.

Panorama advertisement for Künster-Konzert.

Panorama advertisement for Auto-Harmonium u. Pianola-Plano.

Panorama advertisement for Oeffentlicher Vortrag.

Panorama advertisement for Diät und Krankheit.

Panorama advertisement for Lederabende.

Panorama advertisement for Lederabende.

Panorama advertisement for Lederabende.

Panorama advertisement for Lederabende.

Panorama advertisement for Lederabende.

Die SARRASANI Schau

beginnt ihr Gastspiel in Leipzig-Schönefeld am ersten Osterfeiertage, nachmittags 3 Uhr. Sie veranlassen bis zum 30. April, also neun Tage hindurch, je zwei Vorstellungen täglich. Die Nachmittagsvorstellungen (3 Uhr) zeigen dasselbe Programm wie die Abendvorstellungen (7 1/2 Uhr). Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise.

Die SARRASANI SCHAU

bietet mehr als vier derjenigen Cirusse, die sich als die „größten“, die „besten“, die „leistungsfähigsten“ bezeichnen. Die Sarrasani-Schau bietet dieses Vierfache zu demselben, ja zu billigeren Eintrittspreisen als jeder dieser Cirusse. Ausserdem kommt bei der Sarrasani-Schau kein Aufschlag für Billetsteuer vor.

Die SARRASANI SCHAU

hat einen doppelt so grossen Maratall als der grösste und berühmteste europäische „Pferdecircus“. Cirusse, die sich in ihrer Reklame als die echten „Pferdecircus“ bezeichnen (weil sie die Mittel nicht haben, um exotische Tiere zu kaufen, oder nicht die Kunst verstehen, sie zu dressieren), haben nachweislich nicht die Hälfte des Pferdbestandes der Sarrasani-Schau. Die Sarrasani-Schau führt keine Freiheitsgruppen unter 16 Fäden in die Manege. Sie wird in Leipzig zum ersten Male die weltberühmten Dressuren des Circus Busch in Berlin zeigen, die phänomenalen Treppensprünge, die 16 echten Araber, das unvergleichliche Schulpferd Boy des Weltreiters Forst-Berthold, dazu sechszehn Honste und sechszehn vollständige Untern. In jeder Vorstellung werden von den 200 Freiheitspferden der Sarrasani-Schau mindestens 120 gezeigt werden.

Die SARRASANI SCHAU

ist aber nicht ein „Pferdecircus“, sie ist die „Weltschau“, die alles umfasst, also auch dressierte Tiere aller Rassen und aller Welt. Mit ihr zeigt Sarrasani die grössten Gruppen von Berberlöwen und sibirischen Tigern, die ersten in Freiheit dressierten Kamele und Zebus der Welt, die ersten gezähmten Nilpferde, eine Riesengruppe von sechzehn indischen und afrikanischen Elefanten, Quadrillen auf Ballen und auf Dromedaren. Die Sarrasani-Schau zeigt ausserdem Tierabnormitäten und Terraritäten, als da sind: Schabrackentapierer, Kängarüs, Zwergelfanten, Buckelrinder und Mysoreochsen, Wolfsjäger, Affen aller Art usw. usw.

Die SARRASANI SCHAU

führt in jeder einzelnen Vorstellung ein Riesenpersonal von 400 Köpfen in die Manege. Darunter befindet sich die Elite der internationalen Artistenschaft, Jockeyreiter und Reiterinnen, Pompteurs und Dressuren, Schulreiter und Schulreiterinnen, Akrobaten, Gymnastiker, Trappenzüger, Reckarbeiter, Leiterläufer, Turmschützen usw. usw. Aber diese Heerschau der besten Künstler, die jeder „Circus“, wenn auch nicht in solcher Masse und Güte, gleichfalls zeigen könnte, ist nicht das einzige, was die Sarrasani-Schau bietet.

Die SARRASANI SCHAU

ist weltberühmt dadurch, dass sie eine vollkommene Völkerchau mit sich führt. Das Programm der Sarrasani-Schau setzt sich nicht zusammen aus „Nummern“, es ist eine Serie von „Szenen“, von malerischen Bildern aus exotischen Ländern, dargestellt von echten Bewohnern, von charakteristischen Tieren dieser Länder. An diesen Szenen wirken mit japanische Hofkünstler, chinesische Gaukler, indische Karnasaks, äthiopische Kanubalen, Derwische, Araber, Marokkaner und Türken, Schlangentanzlerinnen und Harpocentisten, Berggänger, Ungarn, Teherkussen, Kosaken, Sioux-Indianer, Mexikaner, Mulatten, Cowboys und Congole. Die grösste Attraktion der Neuzeit ist und bleibt Sarrasani's Wild-West-Schau, an der hunderte echte Wild-Westleute und hundertzwei Pferde und Rinder mitwirken. Diese Wild-West-Schau ist eine einzige Darbietung innerhalb des Programms der Sarrasani-Schau.

Die SARRASANI SCHAU

besteht bereits durch den gewaltigen technischen Apparat, durch die Riesengrösse ihrer Anlagen, durch die malerischen Schönheiten des plötzlich erstehenden Welt-Reiches. Die Sarrasani-Schau empfängt den Ankommenden durch ein pompöses Portal, sie bietet dem Besucher mehr Luxus als ein festes Circusgebäude, sie führt ihn durch einen blitzblanken Maratall, durch eine höchstinteressante Menagerie, sie gewährt ihm Unterhaltung durch vier internationale Musikkorps, sie lässt ihn eine moderne Maschinenzentrale bewundern, sie zeigt ihm in zahlreichen Seiten-Schauen merkwürdige Seltenswürdigkeiten.

Die SARRASANI SCHAU

hat einen anderen Charakter als jeder „Circus“. Sie hat eine wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Mission zu erfüllen. Das ist keine reklamachafte Behauptung, das wird vielmehr von hohen und höchsten Behörden beurkundet. Die Sarrasani-Schau appelliert deshalb auch vor allem an die Jugend, denen der „Circus“ mit seinem „Nervenkitzel“ nicht mehr zuträglich ist. Die Sarrasani-Schau belehrt, indem sie unterhält, ihre Besucher lernen, indem sie lachen.

Die SARRASANI SCHAU

hat ihren Vorverkauf eröffnet im Kaufhaus August Polich. Die Preise der Plätze sind

50	80	1.30	2	Parkett 3 Mk. Logenst. 4 Mk.
Galeri.	III. Platz.	II. Platz.	I. Platz.	

?????????

Wenn
beirätet die Firma
und wo
findet die Trauung
Statt?

?????????

Concordia-Weinstuben
elegant eingerichtet
Windmühlenstr. 50
nahe am Bayrisch. Bahnhof.

Kiachthütte
Rüdern bis 11 Uhr geöffnet.

Damen-Hüte
Schick!
Preiswert!
Richtige Formen!
kauft man bei Fesch
Fechner, Johannesgasse.

Leberflecken, Warzen, Mäler
entfernt in einer halben Minute
(Herzschmerz etc. etc.)
Gesichts-Mäler etc.
Schnell und dauerhaft. Gefühlslos.
Gesichts-M. Nasenröte, Frost
behandelt mit grossem Erfolg
Lina Schlabrodt, Duerstr. 33, I.
Tel. 7409. Atelier für Schönheits- und Körperpflege. Schönefeld.

Geschlechtsleiden
Name, Dant. u. Herrentankauf,
vorgedr. Schwed. Hühner werden
stets individuell dr. Leipzig.
Kaiserstr. 5. Str. 2-4-8

Vermischte Anzeigen

Vigilanz berokative
hahnstr. 25
Telefon 1111

Elegante Kostüme, Kleider
jeder Art fert. unter Vor. p. Sipes
J. Mateo, Weststr. 10. Tel. 7286.

Bäpfe aufs Land
pfl. u. wach. Kleinen und
pfl. u. wach. Kleinen und
pfl. u. wach. Kleinen und
pfl. u. wach. Kleinen und
pfl. u. wach. Kleinen und
pfl. u. wach. Kleinen und

Leipziger Schauspielhaus.

Direktion: Anton Hartmanns Erben.
Arkhiologische Leiter: Fritz Viehweg.
Dienstag, den 7. April, abends 8 Uhr:
Als ich noch im Flügelkleide...
ein freudiges Spiel in vier Aufzügen von Robert Rössle und
Martin Krambe. Im Spire schließt sich Fritz Viehweg.

Alte Gastbar	Dr. Hermann	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Berühmter ein	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Zielerstein	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Mademoiselle	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Hause, überzeit	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Dr. Hermann	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Dr. Hermann	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Dr. Hermann	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Dr. Hermann	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe
Dr. Hermann	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe	Dr. Krambe

Ort der Handlung: Eine gewisse Universitätsstadt.
Orter für: Ein Teil der Erde in Hörsaal der Universität. Zweiter
Ort: Ostasien in Hörsaal der Universität. Dritter Ort: Hörsaal der
Universität. Vierter Ort: ein anderer Teil der Erde.
Aussen: nach den 1. u. 2. Aufzügen ist die Handlung noch im
Hörsaal der Universität. Am Ende des 3. Aufzuges nach 11 1/2 Uhr.
Gem. Preise. **Zugarten haben Gültigkeit.**

Spielplan auswärtiger Bühnen für Dienstag.

Dresdener Opernhaus. Geschlossen.	Chemnitz (Altes Stadttheater). Zigennerliebe.
Dresdener Schauspielhaus. Geschlossen.	Chemnitz (Hoftheater). Die Altkorps. G.
Dresdener Residenztheater. Prinzess Gretl.	Dejahn. Goppha. Schust. Der Hüttenbesitzer. G.
Stettin. Rothbarth der Weisse. Berliner Opernhaus. Parfüm. Berliner Schauspielhaus.	Gera. Gotha. Die Geschwister. Hierauf Das Bild des Fikaroth. Zum Schluss: Liebesträume.
Wien. Bauhaus. Jedermann. Chemnitz (Neues Stadttheater). Das Märchen vom Heiligen- wald.	Heide a. G. Julell. E. Böhmer. Der Kammerjäger. E. Weimar. Geschlossen.

Mittwoch, den 8. April, nachm. von 7 1/2 - 7 Uhr.
Auskunftsverteilung und Ausstellung
von ausländischen Handarbeiten (Chinesische Stickerien. Zener-
arbeiten) sowie Perlenarbeiten. Außerdem eine Konfir-
mandinnen-Ausstellung. Besichtigung erbeten. Eintritt frei. 4517

Der Vorstand des unterzeichneten Vereins behält im Jahre 1914
aus folgenden Mitgliedern: Oberleiter Oswald Hermann, 1. Vor-
sitzender, Lokalrichter Ferdinand Götze, 2. Vorsitzender, Kaufmann
Kurt Zeidel, 1. Schriftführer, Kaufmann Otto Strobel, 2. Schrift-
führer, Rentier Carl Kühn, 1. Kassierer, Kaufmann Oswald
Kunert, 2. Kassierer.
Leipzig-Schönefeld, den 30. März 1914. 4518
Der Kirchenbauverein dankt. Oswald Hermann, Sec.

Iris der neue Strumpf der eleganten Dame

Schleiergewebe
reine Trama-Seide
m. Flor-Rand u. Sohle

schwarz Paar 1,95 farb. Paar 2,25

Handschuhspecialhaus
Jordan & Co. Petersstr. 28

Dr. med. Oeder's Diätkuranstalt in Niederlössnitz

(früher Dr. Kadner's Sanatorium, gegr. 1888, modernisiert 1906, erweitert 1912)

Individuelle Diäten

für Magen-, Darm-, Zucker-, Gicht-, Herz-, Nieren-, Leber-, Gallenstein-
kranke, — Fettsüchtige, — Abgemagerte, — Stuhlträge, — Erschöpfte.

Erstklassige Einrichtung. Schöne Lage in altem Park. Alle wissenschaftlich und praktisch erprobten Heilbehelfe. 3 Aerzte. Geschultes Personal.
Kleine Patientenzahl. Familiäres Zusammenleben. Bequeme Eisenbahnverbindung (Station Weintraube). Mässige Preise. Prospekte. :